

IHK WirtschaftsFORUM

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 149



**44_ Für einen fairen
Onlinehandel**
E-Commerce

**48_ „Reise zum
Puls der Stadt“**
World Design Capital

**52_ Der Klick
zum Widerruf**
Onlineshopping

Sichern Sie sich jetzt
attraktive Vorteile!*



Regional. Persönlich. Gemeinsam erfolgreich!

FÜR IHREN ERFOLG:

Unser Geschäftsgirokonto!

- **Keine Kontoführungsgebühr**
Die Grundgebühr entfällt ein ganzes Jahr – Sie können unser Angebot unverbindlich testen.
- **Attraktive Verzinsung**
1 % p.a. Guthabenverzinsung auf dem neuen Geschäftsgirokonto für 12 Monate (max. 100 TEUR).

FÜR IHRE INTERNATIONALEN FINANZGESCHÄFTE:

Unser Fremdwährungsgirokonto!

- **Keine Kontoführungsgebühr**
Die Grundgebühr entfällt ein ganzes Jahr – Sie können unser Angebot unverbindlich testen.
- **Für Bestands- und Neukunden**
Nutzen Sie die Aktion für neu eröffnete Fremdwährungsgirokonten.

*Die Aktion läuft bis einschließlich 30.12.2026 („Aktionszeitraum“). Teilnahmeberechtigt sind die Kundinnen und Kunden, die ein neues Geschäftsgirokonto bei der Frankfurter Sparkasse im Aktionszeitraum eröffnen. Pro Kundin/Kunde kann ein Konto incentiviert werden. Für die Eröffnung eines neuen Geschäftsgirokontos im Aktionszeitraum werden die Kontoführungsgebühren auf diesem neuen Geschäftsgirokonto für 12 Monate (bis zum Ablauf des Quartals) erlassen. Transaktionsgebühren sind weiterhin gemäß dem Preis- und Leistungsverzeichnis zu zahlen. Darüber hinaus wird das Guthaben bis maximal 100.000 EUR auf diesem neuen Geschäftsgirokonto für 12 Monate mit aktuell 1,00 % p.a. variabel verzinst. Die Frankfurter Sparkasse behält sich das Recht vor, das Angebot vorzeitig zu beenden.



Weitere Infos und Details
finden Sie unter:

[www.frankfurter-sparkasse.de/
aktion-geschaeftsgiro](http://www.frankfurter-sparkasse.de/aktion-geschaeftsgiro)

 **Frankfurter
Sparkasse**

1822

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Frankfurt gehört zu den dynamischsten Wirtschaftsstandorten Deutschlands. Die dafür notwendigen Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur und Versorgungsnetze sind unbestritten. Gleichzeitig stellen die damit einhergehenden zahlreichen Baustellen für viele Gewerbetreibende oftmals eine erhebliche wirtschaftliche Belastung dar.

„Baustellenmanagement erfordert eine transparente Kommunikation“

Straßensperrungen, Umleitungen sowie der Wegfall von Park- und Lieferflächen und Laufkundschaft führen zu spürbaren Frequenzverlusten und oftmals auch Umsatzeinbußen. Besonders kleine, inhabergeführte Betriebe geraten während solcher Baumaßnahmen schnell an ihre finanziellen Grenzen. Hinzu kommt der Eindruck unzureichender Abstimmung zwischen den verantwortlichen Stellen: Baustellen häufen sich in denselben Straßenzügen, Zeitpläne verschieben sich. Dies führt dazu, dass den Gewerbetreibenden die nötige Planungssicherheit fehlt.

Eine wirtschaftlich starke Stadt muss die Interessen ihrer Gewerbetreibenden stärker berücksichtigen. Denn sie sind es, die maßgeblich zur Finanzkraft der Städte und Gemeinden beitragen, Arbeitsplätze sichern und schaffen sowie das urbane Leben prägen und damit auch Wohlstand generieren. Baustellenmanagement erfordert daher eine frühzeitigere und transparentere Kommunikation mit den Betroffenen, verlässlichere Zeitpläne sowie gezielte flankierende Maßnahmen – etwa zeitlich begrenzte Gebührenerleichterungen oder begleitende Marketinginitiativen. Nur so lassen sich notwendige Infrastrukturmaßnahmen und eine florierende Wirtschaft dauerhaft miteinander vereinbaren.

Susanne Freifrau von Verschuer

Vizepräsidentin, IHK Frankfurt



04|05_

FOKUSTHEMA

Baustellen

Einzelhändler, Gastronomen und Hoteliers an der Bockenheimer Landstraße kommen diesmal in der Titelstory zu Wort und berichten, wie sie die aktuelle Großbaustelle erleben.



3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Baustellen**

- 10_** Bockenheimer Landstraße: Schlecht fürs Geschäft
- 22_** Baustellenmanagement: Wenn Bagger den Umsatz bremsen
- 24_** IHK-Baustellen-Portal: Planbarkeit als Wettbewerbsfaktor
- 26_** Abas Verkehrssicherung: Sicherheit ist planbar
- 28_** Baustellenkoordination: Damit der Verkehr fließt

Unternehmensreport

- 32_** Brandbook: Bücher neu denken

Unternehmenspraxis

- 34_** Unternehmensnachfolge: Nachfolge strategisch planen
- 38_** Bürstenhaus: Die Zeit drängt
- 40_** Lindhof, Usingen: „Das Nest ist gebaut“
- 44_** E-Commerce: Für einen fairen Handel

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 48_** World Design Capital: „Reise zum Puls der Stadt“

Recht und Steuern

- 52_** Onlineshops: Der Klick zum Widerruf
- 54_** Hinweisgeberschutzgesetz: „Wie ein Frühwarnradar“

58_ Amtliches**66_ Zurückgeblättert | Vorschau**

FRANKFURT

Tourismus stärkt Wirtschaftsstandort



Foto: graat, Florian Gaul

Eine aktuelle Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus zeigt, dass Frankfurt 2024 einen Bruttoumsatz von fast fünf Milliarden Euro durch touristische Nachfrage erzielt hat, die damit einen bedeutenden Beitrag zu Steuereinnahmen und Beschäftigung leistet. Von den Ausgaben der Gäste profitieren zahlreiche Branchen, insbesondere Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel, was die starke wirtschaftliche Verzahnung des Tourismus unterstreicht. Zugleich bestätigt eine ergänzende Befragung, dass die Mehrheit der Bevölkerung den Tourismus positiv bewertet und dessen Bedeutung für Arbeitsplätze, Infrastruktur und die internationale Sichtbarkeit der Stadt erkennt. www.visitfrankfurt.travel  **Publikationen**

STANDORTPOLITIK

Zahlenspiegel Frankfurter Innenstadt

Mit über 3200 angesiedelten Unternehmen aus dem Einzelhandel, der Gastronomie, der Finanzwirtschaft sowie der Bau- und Immobilienbranche stellt die Frankfurter Innenstadt einen Wirtschaftsstandort von wesentlicher Bedeutung dar, der weit über Frankfurt hinaus in die Metropolregion Rhein-Main ausstrahlt. Die Publikation der IHK Frankfurt bietet auf einen Blick eine kompakte Übersicht über wichtige Kennzahlen der Innenstadt (Unternehmen, Handelskennziffern, Besuchsanlässe und Besucherzahlen) und verdeutlicht die Bedeutung des Einzelhandels als tragende Säule der City. www.frankfurt-main.ihk.de  **Zahlenspiegel Innenstadt**

METROPOLREGION

Wohnungsmarktbericht 2025/2026

Der Immobilienmarkt befindet sich zu Beginn des Jahres weiterhin in einem Spannungsfeld aus verhaltenen konjunkturellen Perspektiven, anhaltend hohen Bau- und Finanzierungskosten sowie einer zunehmenden regulatorischen Dichte. Diese Rahmenbedingungen wirken sich nicht nur auf die Bauwirtschaft aus, sondern prägen auch die Entwicklung des Immobilienmarktes im IHK-Bezirk Frankfurt, wie die aktuelle Ausgabe des Wohnungsmarktberichts 2025/2026 zeigt. www.frankfurt-main.ihk.de/wohnungsmarktbericht

HOCHTAUNUSKREIS

Oberurseler Babbelbank: Demokratie mal anders

Im Rahmen der World Design Capital FrankfurtRheinMain 2026 verbindet die Initiative „Marktplatz Oberursel: Lebendig, offen, mittendrin“ mit der Babbelbank Gestaltung mit regionaler Wertschöpfung. Die transportable Gesprächsbank wird von den Oberurseler Werkstätten gestaltet und gefertigt. In die Beine der Bank sind die vier Begriffe Respektvoll, Zuhören, Sichtbarkeit und Vielfalt eingelassert – als sichtbare Eckpfeiler demokratischer Kultur. Die Sitzfläche wird jeweils individuell gestaltet. Mehr als 20 Exemplare sind bereits als Zeichen für eine sichtbare Gesprächskultur positioniert – im öffentlichen Raum ebenso wie in Unternehmen und Vereinen. Das Projekt zeigt: Neben Diskursformaten entstehen im WDC-Jahr physische Produkte mit regionaler Wertschöpfung, Qualität und klarer Symbolik. Kontakt und Veranstaltungstermine: <https://babbelwith.me>



Foto: Klaus Winkler

STANDORTPOLITIK

Frankfurt will Buga 2045 ausrichten

Foto: Picture Alliance / dpa, Wolfgang Elmes



Schon 1989 war Frankfurt die Gastgeberin einer Bundesgartenschau.

Die Stadt Frankfurt hat nun offiziell ihr Interesse an der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2045 bekundet. „Frankfurt vereint auf engem Raum alles, was eine internationale Metropole ausmacht: Skyline und Naherholung, Kultur und Wirtschaft, Tradition und Moderne. Als Messestadt, größter IT-Knoten Europas und Finanzzentrum sind Klimaanpassung, nachhaltige Energieversorgung und die Sicherung, Qualifizierung und Weiterentwicklung des städtischen Grüns von zentraler Bedeutung. Frankfurt versteht die Buga als zentrales Instrument einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung, das ökologische Transformation, Klimaanpassung und Lebensqualität in einer wachsenden Metropole sichtbar und erfahrbar macht“, heißt es in dem Schreiben an die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft. Die Stadtverordnetenversammlung hatte die Bewerbung am 6. November beschlossen.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Erschwerte Kreditvergabe für Mittelständler



Laut Umfragen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) haben Unternehmen im Mittelstand zunehmend Schwierigkeiten, Kredite zu erhalten. Der Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die von erschwerten Kreditvergabebedingungen berichten, ist im vierten Quartal 2025 um 3,9 Prozentpunkte gestiegen. Darüber hinaus bleibt das Finanzierungsinteresse der Unternehmen ebenfalls gering. Nur jeder fünfte Mittelständler führte im vierten Quartal 2025 Kreditverhandlungen.

IMMOBILIE DES MONATS

Leben wie in den Hamptons
Frankfurt - Sachsenhausen
Objekt ID: 1719
Kaufpreis: 4.780.000,- Euro



ca. 830 m² ca. 478 m² 6 3 3 2
Energieausweis liegt nicht vor.

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters
& Peters

Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



CAPITAL
FOCUS
DIE WELT



SOTHEY'S INTERNATIONAL REALTY
1.100 BÜROS 26.100 MAKLER 84 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com

RECHT

Krisenfrüherkennung im Mittelstand



Das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) hat einen neuen kostenpflichtigen Standard zur Ausgestaltung von Krisenfrüherkennung und -management gemäß § 1 des Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetzes (Starug) veröffentlicht. Danach haben Geschäftsleiter fortlaufend über Entwicklungen zu wachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, bei erkannten Risiken unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten und die zuständigen Überwachungsorgane einzubeziehen. Das Gesetz normiert damit einen verbindlichen Bestandteil ordnungsgemäßer Unternehmensführung.



Foto: © The Clark Art Institute

Claude Monet: Étretat. Die Felsnadel und das Felsentor von Aval (1885).

KULTUR

Monets Küste. Die Entdeckung von Étretat

Die Felsen von Étretat, in der Normandie an der Atlantikküste gelegen, zogen im 19. Jahrhundert zahlreiche Künstler in ihren Bann. Das Städel-Museum präsentiert eine große Ausstellung über die künstlerische Entdeckung des einstigen Fischerdorfes und seinen Einfluss auf die Malerei der Moderne. In Frankfurt sind rund 170 herausragende Gemälde, Zeichnungen, Fotografien und historische Dokumente aus führenden französischen, deutschen und weiteren internationalen Museen sowie aus Privatsammlungen zu sehen, darunter allein 24 Werke von Claude Monet. Bis 5. Juli. www.staedelmuseum.de

INTERNATIONAL

EU-Mercosur-Abkommen

Mit dem EU-Mercosur-Abkommen entsteht eine der größten Freihandelszonen weltweit mit mehr als 700 Millionen Einwohnern. Trotz der Prüfung durch den Europäischen Gerichtshof und die ausstehende Ratifizierung des Gesamtabkommens in den einzelnen EU-Ländern hat sich die Europäische Kommission für eine vorläufige Anwendung des Interimsabkommens entschieden. Nach Inkrafttreten soll der Zollabbau nach einem Stufenplan erfolgen. Die EU ist bereits heute der wichtigste Handelspartner des Mercosur. 2025 belief sich das bilaterale Handelsvolumen auf mehr als 100 Milliarden Euro. www.weltweit-erfolgreich.de/hessen

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Ausbildungs-Ass ausgeschrieben



Foto: mauritius images / iStock Images, Maite Mueller

Um das Ausbildungs-Ass 2026 der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und der Junioren des Handwerks können sich Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen bewerben, die mit kreativen Ideen junge Menschen fördern und so zur Fachkräftesicherung beitragen. „Gerade jetzt brauchen wir Unternehmen, die Verantwortung übernehmen und mit innovativen, praxisnahen Konzepten junge Menschen für eine duale Ausbildung begeistern“, sagt Heiko Kösling, WJD-Bundesvorsitzender. Der Wettbewerb in den drei Kategorien „Industrie, Handel oder Dienstleistungen“, „Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“ ist mit insgesamt 15000 Euro dotiert. Bewerbungen bis 30. Juni unter www.ausbildungsass.de

STANDORTPOLITIK

Hessen startet Schlaglochprogramm

Der besonders frostige Winter mit häufigem Frost-Tau-Wechsel hat auf vielen hessischen Landesstraßen zahlreiche Schlaglöcher hinterlassen. Das hessische Verkehrsministerium stellt im Rahmen eines Schlaglochprogramms rund sechs Millionen Euro zur Beseitigung von Frostschäden und Sicherung der Landesstraßeninfrastruktur bereit. Hiervon werden insbesondere kleinere Reparaturmaßnahmen im gesamten Landesstraßennetz umgesetzt. Hessenweit wurden in 2026 bereits fast 38 000 Fahrbahnschäden behoben; die Beseitigung eines Schlaglochs mit Kalt-

mischgut kostet etwa 500 Euro. Darüber hinaus sind vier zusätzliche größere Baumaßnahmen mit einem Umfang von rund zweieinhalb bis drei Millionen Euro vorgesehen, die ebenfalls vorrangig der Beseitigung von Schlaglöchern dienen, darunter an der Landesstraße 3024 Sandplacken am Feldberg. <https://wirtschaft.hessen.de>  Verkehr



Foto: Picture Alliance / dpa, Jan Woitas

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Deutschlandfonds vorgestellt



Mitte Dezember hat die Bundesregierung gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) den neuen Deutschlandfonds vorgestellt. Er soll privates Kapital für Investitionen mobilisieren, um die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu steigern. Mit verschiedenen Instrumenten werden gezielt die Bedarfe von Industrie, Mittelstand und jungen Unternehmen, Start-ups und Scale-ups sowie die Energieversorgungsunternehmen adressiert.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Frankfurt Congress Card

Ab sofort können Kongress- und Konferenzveranstalter ihren Teilnehmern mit der Frankfurt Congress Card einen attraktiven Mehrwert für den Aufenthalt in der Mainmetropole bieten. Die digitale Rabattkarte des Frankfurt Convention Bureaus eröffnet Gästen Ermäßigungen bei über 50 Partnern aus den Bereichen Kultur, Freizeit, Shopping und Sehenswürdigkeiten und setzt damit neue Impulse für Bleisure-Erlebnisse rund um Business-Events und Tagungen in Frankfurt. Kontakt für Bestellungen: Telefon 069/247 45 55 00, E-Mail congress@infofrankfurt.de



Foto: Picture Alliance / Sportpics, Marc Schueler

IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

Ihr Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069/21 97-0, Fax 069/21 97-14 24
Internet www.frankfurt-main.ihk.de



Verantwortlich für den Inhalt

Patricia C. Borna, Geschäftsführerin,
Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke, Telefon 069/21 97-12 03
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter angesprochen.

Titelbild: Istockphoto / onlyyouqj

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock
www.zarbock.de/wifo

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock, Telefon 069/42 09 03-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 127 vom 1. November 2025

Druck

Dierichs Druck+ Media GmbH & Co. KG, Kassel



Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitgliedsunternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos. Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

Ausgabedatum

7. April 2026

Beilagen

Haufe Lexware, Freiburg; Bieg, Frankfurt (2x); Wortmann, Hüllhorst; Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

FOKUSTHEMA

Baustellen



Foto: Jochen Müller

Schlecht fürs Geschäft

Einzelhändler, Gastronomen und Hoteliers an der Bockenheimer Landstraße werden auf eine lange Geduldsprobe gestellt: Noch bis voraussichtlich 2029 sollen die Bauarbeiten an der stark frequentierten Frankfurter Verkehrsader dauern.

Mittagszeit an einem Dienstag in der Mainmetropole: Entlang der Bockenheimer Landstraße schlängeln sich Passanten um Bauzäune herum und laufen auf dem ausgewiesenen Fuß- und Radweg mitten auf der stadtauswärts führenden Fahrspur. Der Autoverkehr stadteinwärts fließt um diese Tageszeit ungehindert – anders als im Berufsverkehr, dann bewegen sich die Autos nur noch im Schneckentempo voran. Und wer von der Alten Oper nach Bockenheim will, muss über die Friedrich-Ebert-Anlage oder die Miquelallee ausweichen.

Seit September vergangenen Jahres graben Mainova und ihre Tochter Netzdienste Rhein-Main die zentrale Verbindung bis zu zweieinhalb Meter tief auf. Gestartet wurde mit den Baumaßnahmen an der Zeppelinallee/Senckenberganlage; vorläufiges Ende der Baustelle ist kurz vor dem Traditionscafé Laumer, das dort seit 1919 in einem schmucken Altbau residiert. Zuerst wurden neue Stromleitungen verlegt,

„Frankfurt kann kein Flair“

um den steigenden Strombedarf durch Digitalisierung, Elektromobilität und Wärmepumpen zu decken. Konkret geht es um die Erneuerung des Nieder- und Mittelspannungsnetzes inklusive der Hausanschlüsse. Die Maßnahmen sind technisch nachvollziehbar. Doch wer auf Laufkundschaft angewiesen ist oder auf Kunden, die „mal eben“ mit dem Auto anhalten, spürt die Veränderung sofort. Und das jeden Tag.

Umsatzeinbrüche oftmals existenzbedrohend

Die Aussicht auf eine Dauerbaustelle nervt Anwohner und Verkehrsteilnehmer gleichermaßen. Doch für die Gewerbetreibenden entlang der Bockenheimer Landstraße geht es um mehr, sie fürchten um ihre Existenz. Schon jetzt kämpfen sie mit Umsatzeinbrüchen aufgrund der schlechten Erreichbarkeit ihrer Geschäfte und Restaurants. Am schlimmsten betroffen ist seit Baubeginn augenscheinlich der Kiosk am Palmengarten an der Kreuzung Siesmayerstraße, Bockenheimer Landstraße. Er ist vor lauter rot-weißen Straßensperren und Bauzäunen mit großflächiger Mainova-Werbung im Stadtbild kaum noch auszumachen.

Zwei an Schilderständen angebrachte laminierte DIN-A4-Blätter mit dem Aufdruck „Kiosk“ sollen den Passanten den Weg weisen. Der Zugang ist nur noch



IHK ONLINE

Die verkehrspolitischen Positionen der IHK Frankfurt zur Kommunalwahl 2026 können Sie hier nachlesen:



IHK-BAUSTELLEN-PORTAL

- aktuelle und zukünftige Baustellen: rund 11 000
- Baustellen in den vergangenen drei Monaten: über 37 000
- Baustellen im Archiv: mehr als 400 000
- Schnittstellen zur Datenerhebung: 280

(Weitere Infos zum IHK-Baustellenportal finden Sie auf Seite 24f.)

von einer Seite möglich, der Durchgang stadteinwärts auf dem ehemaligen Bürgersteig abgeriegelt. Der Betrieb liegt nicht an, sondern in der Baustelle. „Wir haben drei Viertel weniger Umsatz als normal“, beklagt Muhammad Wakeel, der den Kiosk im Jahr 2000 übernommen hat. Seit zwei Jahren führen sein Bruder und dessen Ehefrau das klei-

ne Büdchen. „Manchmal kommt zwei bis drei Stunden lang nicht ein einziger Kunde vorbei“, beschreibt er die neue Normalität. An guten Tagen lagen die Umsätze früher bei 500 bis 800 Euro – Zigaretten, Getränke, Eis. „Aber jetzt stellt sich dort doch keiner mitten in die Baustelle, um in Ruhe etwas zu trinken und ein Schwätzchen zu halten.“

Wie die Betreiber überleben sollen, wenn die Baustelle nicht bald weiterzieht, kann sich Wakeel nur schwer vorstellen: „Die Einnahmen sind weg, aber die Rechnungen bleiben.“ Er würde sich eine irgendwie geartete Unterstützung von der Stadt Frankfurt oder der Mainova wünschen, einen finanziellen Ausgleich oder wenigstens einen Steuer-nachlass. Wohin er sich mit diesem Anliegen wenden soll, weiß der Pakistaner nicht. Einen direkten Ansprechpartner hat er nach eigener Aussage nicht.

Viele Linksabbiegerspuren entfallen

Wie die Mainova mitteilt, werden seit Januar dieses Jahres Fernwärmeleitungen verlegt – zwischen Liebigstraße und Palmengartenstraße. Die erste Bauphase soll bis Juli andauern. Weitere Bauphasen folgen bis 2028. Wenn erst einmal alle Leitungen verlegt sind und die Straße grunderneuert ist, sollen die Radfahrer deutlich mehr Platz haben als bisher. Für den motorisierten Verkehr bleibt dann nur noch eine Fahrspur in jede Richtung. Außerdem fallen die meisten Linksabbiegerspuren weg. Frühestens 2029 soll alles fertig sein.

Anders als die Familie des Kioskbetreibers geht Gastronom Christian Mook in die Offensive. Der Gründer der Mook Group sowie mindestens 15 weitere Gastwirte an der Bockenheimer Landstraße haben schon im März 2025 zusammen einen offenen Brief an die Stadt gerichtet. Darin beschwerten sie sich nicht über die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, sondern vielmehr über die von der Stadtpolitik gewollte Neugestaltung. „Die Bockenheimer Landstraße ist keine klassische Einkaufsstraße“, erklärt der Unternehmer, sondern eher eine „Gastronomie- und Ausgehmeile“. Diese Betriebe lockten die Menschen aus der ganzen Region an. „Eine künstliche Verengung der Straße führt unweigerlich zu endlosen Staus, erschwert den Lieferverkehr und macht es unseren Gästen schwer, uns mit dem Auto zu erreichen.“



Muhammad Wakeel (l.), Kioskinhaber, Bockenheimer Landstraße, und sein Bruder Mohamad Ramzan (r.): „Wir haben drei Viertel weniger Umsatz als normal. Manchmal kommt zwei, drei Stunden lang nicht ein einziger Kunde vorbei.“

DREI FRAGEN AN



Bardo Hildmann, Geschäftsführer, Betten-Zellekens, Frankfurt, über seine Erfahrungen mit dem städtischen Baustellenmanagement beim Verlegen von Fernwärmeleitungen vor der Filiale Sandgasse

Herr Hildmann, was wurde 2025 vor Ihrem Ladengeschäft in der Sandgasse gebaut?

Von der Mainova wurden in der Bleidenstraße Fernwärmeleitungen verlegt. 150 Meter Straße wurden hierfür vor unserem Geschäft aufgerissen. Die Straße wurde anschließend asphaltiert und nicht wie vorher gepflastert. Wir hoffen, dass deswegen nicht noch eine Baustelle kommt.

Was hätten Sie sich vor und während der Bauzeit von der Stadt Frankfurt gewünscht?

Wir wären gerne frühzeitig und direkt vom Bauherrn informiert worden. Schlimm war für uns die lange Bauzeit: Ein halbes Jahr für so eine kurze Strecke, das geht nicht. In manchen Monaten haben wir bis zu 100 000 Euro Umsatz verloren.

Was sollte in der Stadt Frankfurt bei der Baustellenkoordination anders laufen?

Dass die Verantwortlichen in der Stadtpolitik und die Stadtverwaltung an uns betroffene Gewerbetreibende denken und sich die Auswirkungen klarmachen. Insbesondere sollten bei Ausschreibungen die Bauzeiten so kurz wie möglich angegeben und über eine Entschädigung nachgedacht werden, wenn die Bauzeiten unnötig lange dauern.

Die Fragen stellte Sven Sänger, IHK Frankfurt.



Professionelle Serviceleistungen auf höchstem Niveau.

VON POLL IMMOBILIEN – Ihr renommiertes, traditionsbewusstes Frankfurter Maklerunternehmen. Im Rhein-Main-Gebiet sind wir als Marktführer für Premiumimmobilien mit rund 40 Partner-Shops und über 200 qualifizierten Immobilienprofis für Sie da.

Unsere Kompetenz für Ihr Immobilienanliegen.



von Poll Immobilien GmbH | Zentrale Frankfurt
Feldbergstraße 35 | 60323 Frankfurt am Main
T.: 069 – 26 91 570 | info@von-poll.com

www.von-poll.com

Mook befürchtet zudem, dass Menschen von außerhalb nicht mehr die Restaurants an der Bockenheimer Landstraße ansteuern werden, da mit dem Straßenumbau auch jetzt schon knappe Parkplätze wegfallen würden. „Besonders empörend ist, dass wir betroffenen Gastronomiebetriebe im Vorfeld nicht nach unserer Meinung gefragt wurden“, ärgert sich Mook mit Blick auf die eigene Situation in der Bockenheimer Landstraße. Es zeigt sich laut ihm deutlich, dass der „überwiegende Teil der Gastronomen“ klar gegen diesen „teuren und kontraproduktiven Umbau“ ist. Besonders für die Gastronomie hängt viel am „letzten Meter“: Können Gäste spontan vorfahren? Gibt es Haltemöglichkeiten? Funktioniert die Anlieferung? Wie planbar sind die Wege für Servicepersonal, Lieferdienste und Kundschaft?

„Ein Trauerspiel“

Neben dem M-Steakhouse, das der geborene Frankfurter 1997 als eines der ersten Steakhäuser amerikanischer Art in Deutschland eröffnete, gehören zu der Gruppe das an der Bockenheimer Landstraße gelegene Mon Amie Maxi, Ivory Club, Zenzakan und das oben auf dem Henninger Turm thronende Franziska. Darauf angesprochen, ob die Neu-



Foto: Nikita Kulikov

Christian Mook, Chief Executive Officer, Mook Group: „Besonders empörend ist, dass wir betroffenen Gastronomiebetriebe im Vorfeld nicht nach unserer Meinung gefragt wurden.“

gestaltung der Verkehrsader nicht vielleicht doch ein bisschen mehr Flair ins Westend bringen könnte, schüttelt der Gastronom den Kopf: „Frankfurt kann kein Flair. Schauen Sie sich doch nur

mal unsere zentralen Plätze in der Innenstadt an: alles zubetoniert und versiegelt. Und die Restaurants machen reihenweise zu und es kommt nichts Neues mehr nach. Ein Trauerspiel ist das.“

Aktuelle Großbaustellen im IHK-Bezirk Frankfurt

- Die Deutsche Bahn erneuert in Kooperation mit der Stadt Frankfurt die in die Jahre gekommene Eisenbahnbrücke über die Mörfelder Landstraße zwischen Breslauer Straße und Oppenheimer Landstraße. Bauzeit bis voraussichtlich 2029.
- Mainova und NRM Netzdienste Rhein-Main (NRM) arbeiten gemeinsam am Fernwärme- und Stromnetz unter Einbahnstraßenregelung entlang der Bockenheimer Landstraße. Bauzeit bis voraussichtlich Sommer 2028.
- Die Franziusstraße entlang des Mains, südliche Anbindung des Osthafens, wird grunderneuert und mit einem Fahrradweg versehen. Bauzeit bis voraussichtlich November 2028.
- NRM modernisiert das Stromnetz in Niederrad und Schwanheim sowie rund 100 Hausanschlüsse. Zudem werden vorhandene Freileitungen zurückgebaut. Bauzeit bis voraussichtlich Sommer 2028.

Terassengeschäft gefährdet

Zu den Unterzeichnern des Briefes gehören unter anderem Betriebe wie das Steakrestaurant Block House, Gregor's Weinbar, das italienische Restaurant Via Monte Napoleone und das Café Lau-mer. Dimitrios Kalyvas, seit 2017 Betreiber des Cafés, ist noch geteilter Meinung, was weniger Autoverkehr für die Zukunft seines Betriebs bedeutet: Vielleicht sei die Umgestaltung der Bockenheimer Landstraße gut fürs Geschäft, vielleicht auch nicht. Wer wisse das schon, fragt er sich. Den von Mook initiierten Brief hat er mitunterschieden, obwohl er die Baustelle noch nicht direkt vor der Haustür hat. Wenn es dem

Laumer allerdings so erginge wie dem komplett eingezäunten Steakrestaurant Black Bull, vor dessen Fenstern außerdem noch mehrere Bauwagen abgestellt wurden, dann werde ihm mulmig.

Spätestens zum Start der Terrassensaison rechnet der Gastronom fest mit Lärm, Schmutz und Gestank durch die Bauarbeiten. „Wir haben wenigstens noch einen Garten nach hinten raus, das ist ein kleiner Vorteil für uns“. Sein Umsatz sei momentan etwas niedriger als sonst, was vielleicht mit der schlechten Erreichbarkeit zusammenhänge, aber auch dem harten Winter geschuldet sein könnte. „Wir haben viele ältere Gäste, die bei diesem Wetter lieber nicht aus dem Haus gehen.“

Projekt liegt im Zeitplan

An manchen Tagen ist an der Bockenheimer Landstraße nur wenig bis keinerlei Bauaktivität zu sehen. Was auf den ersten Blick wie Stillstand wirkt, hat aus Projektsicht oft gute Gründe: Logistik, Abstimmungen, Material, Genehmi-



Foto: Jochen Müller

Dimitrios Kalyvas, Geschäftsführer, Café Laumer: „Wir haben wenigstens noch einen Garten nach hinten raus, das ist während der Bauarbeiten ein kleiner Vorteil für uns.“

DREI FRAGEN AN



Martin Giehl, Vorstand, Mainova, über die Planung von Baustellen in der Metropolregion sowie die Komplexität und Steuerung großer Baumaßnahmen

Herr Giehl, Mainova plant eine Vielzahl von Baustellen. Was tun Sie, um betroffene Unternehmen möglichst früh und gut zu informieren?

Frühzeitige und verlässliche Informationen sind für Menschen und Unternehmen zentral. Deshalb legen wir darauf ein großes Augenmerk. Wir arbeiten eng mit Stadt und Partnern zusammen, um Baustellen so optimal wie möglich zu planen.

Was sind da die Hürden?

Komplexe Bauvorhaben in einer hoch verdichteten Stadt bedeuten vielschichtige Interessen und eine Vielzahl beteiligter Akteure. Dazu kommen kurzfristige Genehmigungen, Witterung und unerwartete Funde im Untergrund.

Unsere Mitgliedsunternehmen sind daran interessiert, dass eine Baumaßnahme möglichst schnell

abgeschlossen wird. Wie stellen Sie sicher, dass das gelingt?

Wir setzen auf die Bündelung von Maßnahmen, präzise Planung und eine enge Steuerung der Baufirmen, um Bauzeiten einzuhalten. Um ausreichende Baukapazitäten für die kommenden Jahre zu sichern, hat Mainova beispielsweise zuletzt zwölf Rahmenverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen.

Die Fragen stellte Sven Sänger, IHK Frankfurt.

IHK-FORDERUNGEN

- Betroffene Unternehmen mindestens sechs Monate vor Baubeginn informieren
- Unternehmen in die Bauausführungsplanung miteinbeziehen
- Bauzeiten optimieren, Belastungen für Gewerbetreibende so gering wie möglich halten
- Einrichtung einer zentralen Informationsstelle über Baustellen bei der Stadt Frankfurt

gungen, Witterung. Und dort entsteht Frust, wenn die Baustelle den Alltag dominiert, aber der Eindruck bleibt, dass nichts passiert. „Trotz der zu Jahresbeginn kalten Witterung samt Schnee liegt das Gesamtprojekt weiterhin im Zeitplan“, sagt Abbas Hussein, Projektleiter für die von der NRM verantwortete Erneuerung und Stärkung des Stromnetzes. Witterung, Materialverfügbarkeit oder Genehmigungsverfahren könnten in einzelnen Bauabschnitten Verzögerungen verursachen. „Um diese Risiken möglichst abzufedern, arbeiten wir mit

angepassten Bauabläufen, zusätzlichem Personaleinsatz bei Bedarf und enger Logistiksteuerung.“

Zugang zu Geschäften gewährleistet

Baustellen brächten Einschränkungen mit sich. Bevor es vorangehe, komme oft erst einmal vieles ins Stocken. Die Vorhaben könnten Lärm, Einschränkungen, Umleitungen und manchmal Umwege mit sich bringen. „Wir wissen, dass Baustellen besonders für Gewerbetreibende beeinträchtigend sind. Dies

nehmen wir in der Vorbereitung und im Ablauf sehr ernst, um schwerwiegende wirtschaftliche Auswirkungen gar nicht erst entstehen zu lassen“, sagt Hussein. „Wir achten insbesondere darauf, dass Geschäfte und Gebäude grundsätzlich während der gesamten Bauzeit zugänglich bleiben.“ Dies sei auch an der Bockenheimer Landstraße der Fall. „Zusätzlich stellen wir eigene Hinweistafeln auf, die darauf ausdrücklich hinweisen.“

Die Apotheke am Palmengarten war zu Beginn der Bauphase nach Aussage von Inhaberin Alexandra Özel nicht zugänglich. Zumindest nicht für diejenigen Menschen, die direkt aus der U-Bahn-Station Westend kommend sich mit Medikamenten versorgen wollten. Deshalb hätten sie und ihr Team sich kurzerhand selbst geholfen und eigenständig die Absperrungen verschoben, sodass der Weg wieder offen gewesen sei. Am Anfang hätten die Bauarbeiter dann regelmäßig den Zugang wieder abgesperrt, irgendwann dann aber wohl aufgegeben und einfach offen gelassen.

Dem Ehepaar Özel gehören im Westend drei Apotheken: Die Liebig-Apo-



Abbas Hussein, Projektleiter, Netzdienste Rhein-Main: „Trotz der zu Jahresbeginn kalten Witterung samt Schnee liegt das Gesamtprojekt weiterhin im Zeitplan.“

Baulastträger in Frankfurt (Auswahl)

- Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE) im Auftrag des Magistrats der Stadt Frankfurt www.ase-frankfurt.de
- Mainova www.mainova.de
- NRM Netzdienste Rhein-Main (Mainova-Tochtergesellschaft) www.nrm-netzdienste.de
- Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) www.vgf-ffm.de
- DB Infrago www.dbinfrago.com



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Frankfurt am Main

Wohnen ist mehr als Wohnraum.

Haus & Grund Frankfurt am Main steht für verantwortungsbewusste Eigentümerinnen und Eigentümer, die Wohnraum mit Weitblick und Verantwortung schaffen, erhalten und gestalten.* Mit Engagement in Gremien, Stellungnahmen und politischen Initiativen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene geben wir den Anliegen unserer Mitglieder eine starke Stimme.

Mehr unter: www.haus-grund.org



* Die privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Hessen verfügen über rund 2,5 Millionen Wohnungen, also über mehr als 85,4 % des gesamten hessischen Wohnungsbestandes. Sie investieren jährlich über 7,1 Milliarden Euro in ihre hessischen Immobilien.

Jetzt Mitglied werden.

theke, die Kettenhof-Apotheke und die Apotheke am Palmengarten. Dort sei jetzt schon ein Umsatzrückgang von bis zu 20 Prozent spürbar, Genaueres müsse aber erst noch die Softwareauswertung zeigen. Von der auf Jahre angelegten Baumaßnahme hat die Apothekerin aus der Zeitung erfahren und sich dann auf der Website über die geplanten Maßnahmen informiert. Im November bekam sie dann schließlich Besuch von Vertretern der Stadt, dem Grünflächenamt und der Baufirma, die ihr erklärten, dass ihr kleines Kräutergärtchen direkt vor der Apotheke im Zuge der Aufgrabungen weichen müsse – verbunden mit dem Versprechen, dass die Parzelle später originalgetreu wieder hergestellt würde.

Kommunikation verbesserungsfähig

„Das fand ich schon sehr nett und aufmerksam“, freut sich die Geschäftsfrau. Dass die Stadt und Mainova in den Ausbau der Infrastruktur investieren, findet sie prinzipiell wichtig und richtig. Warum das Ganze so viele Jahre dauern soll, ist ihr dagegen schleierhaft – ein Blick ins Ausland zeige, dass solche Projekte auch viel schneller abgeschlossen werden könnten. Alexandra Özel: „Mehr Kommunikation, warum das Bauprojekt so langsam vorangeht, wäre an dieser Stelle hilfreich.“ In der Tat kritisieren viele Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden im Austausch mit der IHK in erster Linie die mangelhafte Kommunikation. Zahlreiche Baustellen wurden dem Unternehmen nach nur sehr kurzfristig ange-



Alexandra Özel, Inhaberin, Apotheke am Palmengarten: „Ein Umsatzrückgang von bis zu 20 Prozent ist schon jetzt spürbar.“

kündigt, wodurch eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten kaum möglich war.

Die IHK Frankfurt fordert daher von der Stadt Frankfurt eine frühzeitige Information über geplante und genehmigte Baustellen sowie eine Beteiligung betroffener Unternehmen, um betriebliche Bedarfe sowohl im Vorfeld als auch während der Bauphase berücksichtigen zu können. Kommunikation ist bei Großprojekten kein weiches Thema, sie ist Risikomanagement. Wer weiß, wann welche Sperrung kommt, kann Lieferzeiten

anpassen, Personal planen, Kundschaft informieren, digitale Kanäle nutzen, Umleitungen kommunizieren, Kooperationen vereinbaren. Wer es nicht weiß, reagiert im Risikomodus.

Planbarkeit sicherstellen

„Für uns ist entscheidend, dass Anlieger sowie Gewerbetreibende entlang der Bockenheimer Landstraße wissen, was passiert, warum es passiert und wie es ihren Alltag beeinflusst“, betont NRM-Projektleiter Hussein. „Deshalb informieren wir bereits seit Frühjahr 2025 systematisch über alle wesentlichen Schritte.“ Im Mai verschickte die Mainova ein Anwohnerschreiben für den ersten Bauabschnitt. Dazu kamen Pressemitteilungen Ende Mai und im August. Im Anschluss folgte ein Informationsflyer in einer Auflage von mehr als 5000 Exemplaren, der entlang der gesamten Bockenheimer Landstraße verteilt wurde. Für die Gastronomiebetriebe wurden im Oktober eine Baustellenbegehung sowie zusätzliche Informationsgespräche angeboten.

Mobilithek

Von der Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen betrieben, ist die Mobilithek eine Onlineplattform zum Austausch digitaler Informationen von Mobilitätsanbietern, Infrastrukturbetreibern und Verkehrsbehörden sowie Informationsanbietern. Ob Fahrplandaten oder Verkehrsinformationen in Echtzeit: Sämtliche Informationen, die beispielsweise für das Planen und Durchführen einer Reise durch Deutschland erforderlich sind, können dort zentral abgerufen und in Informationsangebote integriert werden. Die Mobilithek ist allerdings kein Auskunftssystem für Verkehrsteilnehmer, sondern vielmehr eine Grundlage für solche Informationsdienste. <https://mobilithek.info>



BALNOVA
BAD ORB



BALNOVA IST SPA PARTNER VON
EINTRACHT FRANKFURT



BAD ORBS JUNGBRUNNEN

BALNOVA – MEDICAL MIT SPA AMBIENTE

RADIOLOGIE, SPORTCHIRURGIE, ORTHOPÄDIE UND PHYSIOTHERAPIE

Das BALNOVA Medical & Spa ist ein progressives medizinisches Gesamtkonzept. Alle Bereiche – Radiologie, Sportchirurgie, Orthopädie, Physiotherapie und Balneologie – greifen ineinander. Das Motto des BALNOVA: Checken, was wirklich zählt. Das Gesamtkonzept legt den Fokus auf Prävention – eine medizintechnologisch hochwertige Ausstattung in allen Bereichen ermöglicht Vorsorge auf höchstem Niveau. Auch OP und Reha werden im Gesundheitszentrum abgedeckt. Das Alleinstellungsmerkmal des BALNOVA: Die vielfach preisgekrönte ALEA-Architektur schafft im Zusammenspiel mit dem umliegenden Parkareal als grünem Herzstück Bad Orbs und dem nahen Spessartwald ein exklusives Spa Ambiente. BALNOVA verbindet medizinisch-therapeutische Praxis und Forschung mit dem Anspruch, sich als Institution und Impulsgeber für medizinische Zukunftsthemen von Longevity bis Waldmedizin zu positionieren.

RADIOLOGIE

Die bildgebende Diagnostik erfüllt die weltweit höchsten Standards, etwa mit einem 3-Tesla-Magnetresonanztomographen (MRT) und einem CT



PD Dr. med. Adel Maataoui ist Facharzt für Diagnostische Radiologie mit Schwerpunkt auf MRT und CT aller Organsysteme einschließlich des Herzens. Er ist an der Goethe-Universität Frankfurt als Privatdozent tätig.

auf dem neuesten Stand der Technik. Das Spezialistenteam deckt unter anderem die Bereiche Herz, Prostata und Mamma-MRT ab.

ORTHOPÄDIE & SPORTCHIRURGIE

Ein renommiertes Spezialistenteam verbindet State-of-the-Art-Diagnostik mit einem breiten Spektrum ambulanter Eingriffe. Schwerpunkte sind sportchirurgische Behandlungen an Hand, Knie und Schulter.



Prof. Dr. med. Gabor Szalay (li.) ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie und Notfallmedizin. Dr. med. Markus Ehnert (re.) ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sport- und Notfallmedizin.

EXPRESSTERMINE JETZT BUCHEN!

- ▼ MRT/CT
- ▼ SPORTCHIRURGIE (Diagnostik & OP)
- ▼ ORTHOPÄDIE
- ▼ PHYSIOTHERAPIE
- ▼ OSTEOPATHIE

T 06052 18195-00
M contact@balnova.de



Dr. med. Alice Ehnert (re.) ist Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie mit den Schwerpunkten Handchirurgie, Unfallchirurgie und Arbeitsunfälle.

PHYSIOTHERAPIE

Physiotherapie, Osteopathie und Physiofitness mit Anti-Schwerkraft-Laufbändern, einem Isokinet – dem Goldstandard der Leistungsdiagnostik –, Höhenlufttherapie (IHHT), Ganzkörper-Kältetherapie sowie einem pneumatischen Gerätepark.



„Im BALNOVA arbeiten alle Bereiche eng zusammen – besonders Physio und Balneologie. So lassen sich Sole- und andere balneotherapeutische Anwendungen optimal in Präventions- und Reha-Programme integrieren.“
Thomas Stubner, Leiter BALNOVA PHYSIO+



INCENTIVES MIT SUBSTANZ

Upgraden Sie Ihr betriebliches Gesundheitsmanagement und lassen Sie C-Level und Top-Talents von der BALNOVA Corporate Health Care auf Spitzenniveau profitieren. Infos: contact@balnova.de

Vi.S.d.P. – Bird Ventures GmbH, Gabriel Jäckel,
Frankfurter Straße 98–102, 63599 Biebergemünd



Kirsten Harders, Inhaberin, Kleine Blütengalerie: „Gott sei Dank leben wir hauptsächlich von unseren seit vielen Jahren treuen Geschäfts- und Privatkunden, die regelmäßig bei uns bestellen und sich beliefern lassen.“

„Wir nehmen die Rückmeldungen der Gewerbetreibenden ernst und entwickeln die Kommunikation kontinuierlich weiter“, so Hussein. Dazu gehörten Updates vor neuen Bauphasen und eine klare, einfach erreichbare Kontaktmöglichkeit. „Unser Ziel ist es, Planbarkeit zu gewährleisten und Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb so gering wie möglich zu halten“, versichert er. Die Kommunikation mit der Mainova und der Baufirma laufe sogar richtig gut, meint Kirsten Harders. Die Inhaberin der Kleinen Blütengalerie war mit als Erste von den Baumaßnahmen betroffen. Seit 1988 betreibt sie in den Arkaden am Anfang der Bockenheimer Landstraße ihr Blumengeschäft. Seit 60 Jahren ist sie als Floristin tätig, 45 Jahre davon selbstständig. Die im Schaufenster hängenden pinkfarbenen Zahlenballons sind von der Straße nur schwer auszumachen – jede Menge Bauausrüstung versperrt die Sicht auf das Jubiläumsschaufenster.

Unkomplizierte Lösungen

Harders wurde von der Mainova zugesichert, dass der überdachte Fußweg an ihrem Geschäft während der Bauarbeiten offen bleiben würde. „Das reicht uns natürlich nicht, das haben wir der Mainova ganz klar zurückgemeldet. Wir beliefern jeden Tag unser Geschäft, müssen beladen und die Blumen an unsere Kunden ausfahren. Wo sollen wir parken“, fragt sie. Eine Lösung war dann trotzdem schnell gefunden: „Wir haben die Genehmigung bekommen, dass wir morgens auf die Höhe unseres Ladens in die Baustelle reinfahren und laden können.“ Überhaupt seien auch die Bauarbeiter immer hilfsbereit gewesen und hätten den Bagger kurzerhand weggefahren, um bei Bedarf Platz für Harders zu schaffen.

Einmal hätten sie gar beim Ausladen der Blumen geholfen – „wenngleich da ein bisschen das Feingefühl für die deli-

kate Ware gefehlt hat“, erzählt Harders lachend. Nicht so lustig sei, dass ihr die Laufkundschaft mit Baubeginn praktisch weggebrochen ist. Rund ein Drittel Umsatz habe die kleine Blütengalerie in diesem Segment weniger, schätzt sie. „Gott sei Dank leben wir hauptsächlich von unseren seit vielen Jahren treuen Geschäfts- und Privatkunden, die regelmäßig bei uns bestellen und sich beliefern lassen“, betont sie. „Hätte ich mein Geschäft erst vor Kurzem eröffnet, würde ich höchstwahrscheinlich nicht überleben können.“

Fünfstufige Aufbruchssperre

In diesen Sätzen steckt die stille Spaltung der Baustellenökonomie: Betriebe mit Stammkundschaft, Geschäftskunden oder Liefermodellen haben Puffer. Betriebe, die vom spontanen Vorbeikommen leben – Kioske, Take-aways, kleinere Läden – geraten schneller unter Druck. Und für junge Unternehmen ohne finanzielle Reserven kann eine schlecht geführte Baustellenphase zum K.-o.-Kriterium werden. Eine gute Nachricht gibt es immerhin noch zum Schluss: Sobald das Amt für Straßenbau und Erschließung mit der Erneuerung der Bockenheimer Landstraße von Grund auf fertig und die Fahrbahn frisch geteert ist, gilt eine fünfjährige Aufbruchssperre. Nur in Notfällen darf die Straße dann aufgegraben werden, sonst müssten Fördermittel zurückgezahlt werden.



DIE AUTORIN



Karen Gellrich

Journalistin, Frankfurt

info@karen-gellrich.de

Business Events Einfach unvergesslich

Der perfekte Rahmen für große Emotionen

Confertainment ist die perfekte Kombination aus einzigartiger Business Event-Location (Conference) und Unterhaltungsprogramm mit Wow-Faktor (Entertainment). Das Erlebnis wird abgerundet durch die ausgezeichnete Infrastruktur und beinahe unendlichen Möglichkeiten des Europa-Park Erlebnis-Resorts. Egal ob kleine Teamevents, internationale Konferenzen, oder große Galas, wir begleiten Sie von der Planung bis zur Abreise und bieten den perfekten Rahmen für jeden Anlass. Bei uns wird jede Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Business Events

Andere organisieren Tagungen,
wir schaffen Erlebnisse!



Entertainment

Weltklasse auf der Bühne und auf dem Teller!



Experience

Erleben, was bleibt!

confertainment.de

EUROPA PARK®
ERLEBNIS-RESORT



EATRENALIN
Europa-Park | Germany
NEW DIMENSIONS OF DINING



eatrenalin.de

Mack
MEDIA



Foto: Petra Menke

Sven Sänger, stellvertretender Leiter, und Svenja Griga, Sachbearbeiterin, Standortpolitik, IHK Frankfurt: „Die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Unternehmen, die von Baustellen betroffen sind, wäre aus Sicht der IHK ein wichtiger Schritt, um Unternehmen zu unterstützen.“

BAUSTELLENMANAGEMENT

Wenn Bagger den Umsatz bremsen

Ein Gespräch mit Sven Sänger, stellvertretender Leiter, und Svenja Griga, Sachbearbeiterin, Geschäftsfeld Standortpolitik, IHK Frankfurt, über das städtische Baustellenmanagement und die Dienstleistungen der IHK für betroffene Mitgliedsunternehmen.

In einer IW-Umfrage geben 77 Prozent der befragten Unternehmen an, dass ihre Geschäftstätigkeit durch Defizite in der Straßeninfrastruktur beeinträchtigt wird. Können Sie diese Einschätzung anhand der Rückmeldungen von Mitgliedsunternehmen bestätigen? **Sänger** In jedem Fall. Hauptkritikpunkte der Unternehmen sind insbeson-

dere eine über Jahre vernachlässigte und marode Verkehrsinfrastruktur sowie ein unzureichendes oder sogar fehlendes Unterhaltungsmanagement. An den Baustellen an sich stören sich die Unternehmer weniger, handelt es sich hierbei meist um nötige Zukunftsinvestitionen in die Infrastruktur. Allerdings kritisieren sie zu Recht, dass

sie über den Beginn der Baumaßnahmen oftmals zu spät informiert werden, diese oft länger dauern als angekündigt und somit die wirtschaftlichen Folgen für die Unternehmen zu wenig berücksichtigt werden. Bauzeiten von bis zu vier Wochen sind für die meisten Mitglieder noch verkraftbar. Dauert es länger, sind für viele die damit

IW-Befragung

Das Institut der deutschen Wirtschaft hat 2025 erneut Unternehmen in Deutschland befragt, ob sie in ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit regelmäßig durch Infrastrukturmängel beeinträchtigt wurden und wenn ja, welche Infrastrukturnetze der Ursprung ihrer Probleme sind. Die 22-seitige Zusammenfassung der Ergebnisse für den Bereich Verkehrsinfrastruktur können Sie hier herunterladen:



einhergehenden Umsatzeinbußen kritisch, teilweise sogar existenzbedrohend.

Wie informiert die Stadt Frankfurt die Gewerbetreibenden über größere Baustellen und den jeweiligen Zeitplan?

Griga In aller Regel erhalten die Unternehmen von der Stadt Frankfurt etwa zwei Wochen vorher die offizielle Info, dass die Bauarbeiten beginnen. Diese Kurzfristigkeit ist aus Unternehmersicht natürlich ein großes Problem und nicht akzeptabel. Wünschenswert wäre für die Unternehmen eine frühzeitige Kommunikation des Bauträgers. Mit einer Vorlaufzeit von mindestens drei, idealerweise sechs Monaten könnten sich die Betroffenen rechtzeitig darauf einstellen: Personal und Wareneinkäufe könnten vorausschauend geplant, Investitionen eventuell verschoben oder auch Mietverträge angepasst werden. Und es würde noch Zeit bleiben, damit gute Ideen wachsen können, wie das Unternehmen die Durststrecke am besten überstehen kann.

Welche Unterstützung bietet die IHK Frankfurt ihren Mitgliedsunternehmen, die von Dauerbaustellen besonders betroffen sind?

Sänger Die IHK hat keinen Rechtsanspruch auf frühzeitige Information durch die Bauherren. Deshalb erhalten wir die Baustelleninfos ebenfalls recht kurzfris-

tig von den offiziellen Kanälen wie beispielsweise vom Amt für Straßenbau und Erschließung oder der Mainova. Wir bewerten diese Maßnahme anhand von Kriterien wie Relevanz und Dauer, bevor wir entscheiden, ob die betroffenen Mitglieder von uns nochmals angeschrieben und mit den wichtigsten Infos rund um die Baustelle versorgt werden. Wir fungieren öfter auch als Vermittlerin zwischen Unternehmen und Bauherren. Wie neulich, als ein Hufschmied in größter Sorge war, ob er während der Baustelle mit seinem Spezialfahrzeug noch seinen Hof ungehindert verlassen und erreichen kann. Dies konnte in einem individuellen Gespräch mit der Mainova schnell und unkompliziert geklärt werden.

Die wesentlichen Kritikpunkte der Mitgliedsunternehmen am Baustellenmanagement in Frankfurt sind hinlänglich bekannt. Gibt es hierzu grundsätzliche Gespräche oder einen regelmäßigen Austausch mit der Stadt Frankfurt, um gezielt Abhilfe zu schaffen?

Sänger In früheren Jahren gab es schon mal einen runden Tisch zum Thema Baustellen, der aber eingeschlafen ist. Es existiert inzwischen ein regelmäßiger Austausch mit dem Straßenverkehrsamt. Das ist ein guter Ansatz. Die IHK Frankfurt wird dort ihre Forderungen weiterhin adressieren: frühzeitige Information der Unternehmen, optimierte Koordination der Maßnahmen zwischen den am Bau Beteiligten sowie realistische Ausschreibungen, die sich an technisch machbaren Baustellenzeiten orientieren. Die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Unternehmen, die von Baustellen betroffen sind, wäre aus Sicht der IHK ein wichtiger Schritt, um Unternehmen zu unterstützen.

Empfehlen Sie den Mitgliedsunternehmen insbesondere aus dem Einzelhandel und der Gastronomie, auch aktiver und kreativer mit der Situation umzugehen?

Sänger Für viele Unternehmen ist das eine sehr schwere Zeit. Da spielen auch Verunsicherung und Sorgen mit hinein,

weil viele nicht einschätzen können, wie sich die aktuelle Baustelle in den kommenden Monaten oder Jahren auf die wirtschaftliche Lage auswirken wird. In jedem Fall sollten die Betroffenen immer versuchen, gemeinsam oder in Kooperation mit dem Gewerbeverein das Beste daraus zu machen. Beispielsweise durch Baustellenpartys, Treuepunkt- oder Rabattaktionen oder besondere Dekorationen.

Griga In der Presse habe ich vor einiger Zeit von einer Eisdiele gelesen, die von einer Langzeitbaustelle stark betroffen war und daraufhin ein asphaltfarbenes Baustelleneis kreiert hat, das bei den Kunden gut ankam. Eine tolle Idee, mit dem Ärgernis Baustelle fröhlich umzugehen. Da kann eine Baustelle sogar mal zum Booster werden. Das Beispiel zeigt aber auch, wie wichtig es für die betroffenen Unternehmen ist, trotz und gerade wegen der Baustelle bei ihren Kunden präsent und sichtbar zu bleiben, um die Kundenbindung trotz aller Widrigkeiten nicht zu verlieren.



INTERVIEW



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

Planbarkeit als Wettbewerbsfaktor

Unternehmen können das IHK-Baustellen-Portal kostenfrei nutzen und verlässliche Informationen über aktuelle und auch geplante Baustellen erhalten. Dadurch wird die Planungssicherheit für die betroffenen Unternehmen erhöht.



Foto: Picture Alliance / dpa, Michael Brandt

Bauarbeiten am Riederwaldtunnel in Frankfurt.

Die Baustellen in Frankfurt sind sichtbarer Ausdruck von Wachstum und Modernisierung in Hessens größter Metropole. Zugleich stellen sie alle Verkehrsteilnehmer – und damit auch Unternehmen – vor erhebliche Herausforderungen. Ob die vorübergehende Einbahnstraßenregelung in der Bockenheimer Landstraße, der anstehende Ersatzbrückenbau an der Mörfelder Landstraße oder die Einschränkungen im Bereich der Rosa-Luxemburg-Straße in der Nordweststadt: Geänderte Verkehrsführungen, Sperrungen und Umleitungen wirken sich unmittelbar auf Lieferketten, Kundenfrequenz und Mitarbeitermobilität aus.

Verlässliche Informationen

Insbesondere für den stationären Handel oder die Gastronomie kann eine lang andauernde Baumaßnahme beispielsweise spürbare Umsatzrückgänge bedeuten. Logistikunternehmen müssen Routen kurzfristig anpassen, Dienstleister verlieren Zeit im Stau, Beschäftigte kommen verspätet zum Arbeitsplatz. Häufig fehlt es nicht an der Akzeptanz für notwendige Infrastrukturprojekte, sondern an frühzeitigen, verlässlichen Informationen. Genau hier setzt das IHK-Baustellen-Portal an. Die von der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg vor einigen Jahren initiierte

und mit anderen IHKs in Hessen und Nordrhein-Westfalen, unter anderem der IHK Frankfurt, betriebene Plattform bündelt bundesweit Daten zu aktuellen und geplanten Baustellen und stellt sie zentral auf einer digitalen Karte dar.

Baustellenerfassung mithilfe von KI

Allein in den vergangenen drei Monaten wurden mehr als 35000 Baustellen erfasst. Hinzu kommen rund 11000 aktuell bestehende oder künftig entstehende Baustellen. Damit ist das Portal das größte zusammenhängende Baustelleninformationssystem in Deutschland. Die Funktionsweise ist einfach und effektiv

zugleich: Baustellendaten fließen aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Dazu zählen die Mobilithek als nationaler Zugangspunkt für Mobilitätsdaten, Schnittstellen zu Geoinformationssystemen sowie die manuelle Eingabe durch Kommunen. Hinzu kommt ein KI-gestütztes System, das öffentlich zugängliche Informationen automatisiert auswertet und neue Baustellen erkennt. Mehrere Hundert zusätzliche Einträge pro Woche werden so ohne manuelle Recherche erfasst. Gerade kleinere und mittlere Kommunen profitieren davon, da sie häufig kein eigenes Baustellenmanagementsystem betreiben.

Unternehmen können die Informationen auf zwei Wegen nutzen und abrufen: über eine Kartenansicht mit Filterfunktionen oder über den sogenannten Baustellen-Warner. Dieser informiert automatisch über neue oder veränderte Baustellen in einem individuell definierten und gewünschten Umkreis. Für einen Handwerksbetrieb in der Nähe der Mörfelder Landstraße bedeutet dies beispielsweise, frühzeitig auf geänderte Zufahrten reagieren und Kunden entsprechend informieren zu können. Ein Einzelhändler im Umfeld der Bockenheimer Landstraße kann Marketingmaßnahmen anpassen, wenn eine Einbahnregelung die Erreichbarkeit verändert. Pendler erhalten Hinweise auf Baustellen im Bereich der Rosa-Luxemburg-Straße und können ihre Route rechtzeitig planen. Und das sind nur drei von vielen Beispielen in Frankfurt und dem Umland.

Der Nutzen für Unternehmen geht aber über die reine Information hinaus. Denn frühzeitige Transparenz erhöht die Planungssicherheit, reduziert kurzfristige Mehrkosten und erleichtert die interne Koordination. Gleichzeitig trägt eine bessere Informationslage dazu bei, die Akzeptanz von Baumaßnahmen zu stärken. Wenn klar ist, was gebaut wird, wie lange Einschränkungen dauern und wer Ansprechpartner ist, lassen sich Konflikte entschärfen oder gar gänzlich vermeiden.

Weitere Funktionen möglich

Das Portal ist offen und integrationsfähig. Es kann in bestehende digitale Plattformen, etwa Smart-City-Anwendungen, eingebunden werden. Perspektivisch könnten weitere Funktionen hinzukommen, etwa die Nutzung von Schwarmintelligenz durch die Portalnutzer zur Qualitätssicherung der Daten oder Auswertungen zu Baustellendauer und -verteilung als Grundlage für strategische Entscheidungen. In einer Zeit, in der Infrastruktur in ganz Deutschland modernisiert und Verkehrsströme neu organisiert werden müssen, wird verlässliche und frühzeitige Information zum Wettbewerbsfaktor. Digitale Werkzeuge wie das IHK-Baustellen-Portal leisten einen Beitrag dazu, Stadtumbau und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit besser miteinander zu verbinden.



IHK ONLINE

Das IHK-Baustellen-Portal ist abrufbar unter:

www.ihk-baustellen-portal.de



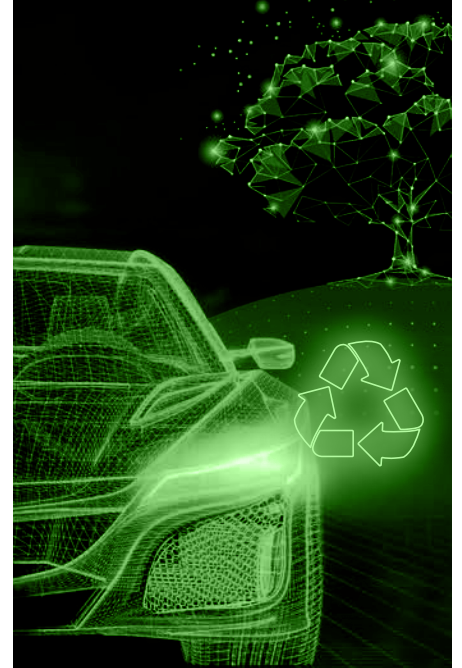
DER AUTOR



Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer,
IHK Gießen-Friedberg
matthias.leder@giessen-friedberg.ihk.de

ATU - IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR IHRE FLOTTE!

WIR SETZEN UNS
SEIT 1994 FÜR
**NACH-
HALTIGKEIT**
EIN!



**PROFESSIONELLE
FLOTTENLÖSUNGEN FÜR
ALLE UNTERNEHMENSGRÖSSEN**

Für die individuellen Anforderungen Ihrer Flotte stehen wir Ihnen gerne zur Seite:

Hotline: **+49 (0)961 63186666**
Internet: atu-flottenloesungen.de

Mehr Infos finden Sie hier:



ATU

Flottenlösungen

Sicherheit ist planbar

Die Abas Verkehrssicherungsgesellschaft sorgt für sichere Verkehrsabläufe im öffentlichen Raum. Planung, Genehmigung und Umsetzung folgen strengen Regeln und beginnen lange vor dem sichtbaren Einsatz auf der Straße.

Foto: Stefan Krusch



Sascha Zengeler, Geschäftsführer, Abas Verkehrssicherung: „Sicherheit im Straßenverkehr beginnt lange vor der sichtbaren Absperrung.“

Wenn eine Straße gesperrt wird, beginnt für viele Verkehrsteilnehmer der Ärger: Wege verlängern sich, Termine geraten unter Druck, Geduld wird zur Mangelware. Während für Auftraggeber die Arbeit auf der Baustelle beginnt, laufen die verkehrssichernden Maßnahmen im Hintergrund oft schon seit Wochen. „Ohne genehmigten Verkehrszeichenplan fährt bei uns kein Fahrzeug raus“, sagt Sascha Zengeler, Geschäftsführer, Abas Verkehrssicherung. Planung, Genehmigung, Umsetzung: Das ist der Alltag des Frankfurter Unternehmens.

Kaum Spielräume vorhanden

Seit 2016 ist das Unternehmen auf die Absicherung von Baustellen, Veranstaltungen und Verkehrsmaßnahmen im innerörtlichen Raum spezialisiert und arbeitet in ganz Hessen. Mehr als 25 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst betreuen Projekte wie Straßensanierungen, Glasfaserausbau oder Netzerweiterungen. „Viele sehen nur das Absperrgitter. Was davor passiert, bleibt meist unsichtbar“, so Zengeler. Bevor eine Baustelle eingerichtet wird, erstellen technische Zeichner einen detaillierten Verkehrszeichenplan. Er legt fest, wo Schilder stehen, wie Fahrspuren geführt werden und welche Sicherungsabstände einzuhalten sind. Anschließend werden die Pläne bei den zuständigen Behörden eingereicht. Je nach Behörde kann die Genehmigung bis zu zwölf Wochen dauern.

Vorgaben aus der Straßenverkehrsordnung und den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen lassen hier kaum Spielraum. Erst nach der Genehmigung beginnt die operative Umsetzung. Am frühen Morgen werden Absperrgitter, Fußplatten und mobile Lichtsignalanlagen verladen. Monteure für Verkehrssicherung fahren die Einsatzorte an, oft bevor der Berufsverkehr einsetzt. „Wir arbeiten häufig wenige Meter neben dem fließenden Verkehr, da braucht es volle Konzentration“, sagt Zengeler. Schilder und Markierungen müssen trotz Hitze, Regen oder Dunkelheit millimetergenau ausgerichtet werden.

Struktur statt Zufall

Gerade im innerstädtischen Bereich ist der Raum knapp und der Verkehr dicht. Ob eine Maßnahme reibungslos funktioniert, hängt dort maßgeblich von der Qualität der Vorbereitung ab. Hinter den Kulissen bedeutet dies für das Team von Abas intensive Abstimmungsarbeit. Disposition, technische Zeichner und Projektleitung prüfen Rettungswege, Schulrouten, Zufahrten für Anwohner und den öffentlichen Nahverkehr bis ins Detail. Telefonate mit Behörden, kurzfristige Plananpassungen und interne Abstimmungen gehören zum Alltag. „Entscheidend ist der enge Austausch zwischen Planung, Disposition und Monteuren. Nur wenn alle Informationen sauber fließen, funktioniert es draußen auf der Straße“, sagt Zengeler. Was später geordnet und selbstverständlich wirkt, ist das Ergebnis strukturierter Zusammenarbeit und klar definierter Prozesse im Hintergrund.

Risiken minimieren

Für Auftraggeber wie Bauunternehmen, Energieversorger oder den Tiefbau sind diese klaren Prozesse entscheidend. Fehler wirken sich unmittelbar auf Sicherheit, Haftung und Kosten aus. „Planung, Genehmigung und Aufbau greifen ineinander. Wenn eine Phase nicht stimmt, steht das gesamte Projekt unter Druck“, so Zengeler. Verkehrssicherung sei damit die Schnittstelle zwischen Baustelle, Behörde und Verkehrsteilnehmern.

Auch nach dem Aufbau endet die Verantwortung nicht. Kontrollfahrten prüfen regelmäßig, ob Beschilderungen korrekt stehen und Verkehrsführungen funktionieren. Ändert sich der Bauablauf, muss die Sicherung angepasst werden. „Baustellen sind dynamisch. Wir reagieren oft innerhalb weniger Stunden“, so Zengeler. Verkehrssicherung bleibe ein fortlaufender Prozess. Der Alltag von Abas zeigt, wie viel Organisation und Fachwissen hinter Maßnahmen steckt, die von außen häufig nur als Einschränkung wahrgenommen werden. „Unsere Aufgabe ist es, Risiken zu minimieren, bevor sie entstehen“, betont Zengeler. „Sicherheit im Straßenverkehr beginnt lange vor der sichtbaren Absperrung.“



KONTAKT

Abas Verkehrssicherungsgesellschaft

Friedberger Landstraße 434
60389 Frankfurt
Telefon 069/67864440
E-Mail info@abas-verkehr.de
www.abas-verkehr.de



DER AUTOR



Sven Säger

Stellvertretender Leiter, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

s.saenger@frankfurt-main.ihk.de



**Für besondere
Abfälle: FRASSUR**



- Fett- und Ölabscheiderservice
- Rohr-, Kanal-, Tankreinigung
- Sonderabfall-Entsorgung

www.FRASSUR.de



Foto: Picture Alliance / dpa, Andreas Arnold

BAUSTELLENKOORDINATION

Damit der Verkehr fließt

Die „Verkehrliche Baustellenkoordination“ bei der Stadt Frankfurt ist dafür verantwortlich, dass in der Mainmetropole trotz zahlreicher Großbauprojekte die Auswirkungen für alle Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich bleiben.

Baustellendynamik im Wandel der Zeit bedeutet, Irritationen über sich verändernde Baustellensituationen zu vermeiden, verlässliche Baustelleninformationen frühzeitig zu liefern und zu kommunizieren. Das alles beginnt mit einer Vielzahl von Analysen der Baustellenbeziehungen untereinander im gesamten Frankfurter Stadtgebiet. In Frankfurt werden so viele Hochhäuser gebaut wie in keiner anderen deutschen Stadt und hinzu kommen in den nächsten Jahren

eine Vielzahl von Ausbauprogrammen aller Infrastrukturnetze – was nicht überraschend, aber dennoch eine Herausforderung für die zuständigen Behörden ist.

Digitale Frankfurt-Karte

Baustellen und ihre Auswirkungen auf den Verkehr müssen gemanagt werden, damit die Verkehrsteilnehmer sich ungehindert in der Stadt bewegen können. Das

Straßenverkehrsamt Frankfurt macht das seit 2016 mit der sogenannten digitalen Frankfurt-Karte möglich, die in Fachkreisen Jahresbauprogramm oder Planungsphasenkarte heißt. Die „Verkehrliche Baustellenkoordination“ bei der Stadt Frankfurt sorgt dafür, dass der Verkehr in der Mainmetropole trotz zunehmender Bauprojekte dauerhaft fließt und dass die einzelnen Baustellen und Großveranstaltungen sich nicht in die Quere kommen.

Kommunalregie heißt die Software, die in der Frankfurter Behörde zum Einsatz kommt. Das Programm bietet dem Straßenverkehrsamt die Möglichkeit, die aktuelle und geplante Baustellensituation in Frankfurt anschaulich in verschiedenen Kartenansichten zu visualisieren und so den Überblick über die vielen Bauprojekte in der Stadt zu behalten. Auf einem hellgrau hinterlegten Stadtplan Frankfurts sind die verschiedenen Baumaßnahmen mit zeitlichem Bezug abgebildet. Bis 2040 sind aktuell schon über 950 Vorgänge geplant, die bereits im Zuge der verkehrlichen Koordination berücksichtigt werden; es sind überwiegend Baustellen, aber auch alljährliche Großveranstaltungen.

Erster Ansprechpartner

Der Verkehrlichen Baustellenkoordination im Straßenverkehrsamt obliegt die räumliche und zeitliche Koordination aller Arbeitsstellen im öffentlichen Verkehrsraum in Frankfurt. Sie dient diesbezüglich als erster Ansprechpartner für alle Baustellen. Ziel der Verkehrlichen Baustellenkoordination ist es, die Auswirkungen auf den Verkehr zu reduzieren, frühzeitig darüber zu informieren und Alternativen für den Durchgangsverkehr aufzuzeigen. Darüber hinaus geht sie proaktiv auf private Vorhabenträger zu, um ganzheitliche, dauerhafte Verkehrskonzepte mit ihnen zu entwickeln. Kommen sich mehrere Hochbauprojekte wegen ihrer nachbarschaftlichen Lage in die Quere, werden gemeinsame Logistikkonzepte erarbeitet sowie unterzeichnete Absichtserklärungen zur konstruktiven gemeinsamen verkehrslogistischen Zusammenarbeit eingefordert.

Eine wichtige Schnittstelle

Ein regelmäßiger Austausch mit mehr als zwölf Institutionen findet über das Baustellenmanagementprogramm statt. Hinzu kommt zunehmend ein frühzeitiger Informationsaustausch mit externen Vorhabenträgern für Großbaumaßnahmen wie Autobahn-Gesellschaft, Deut-

sche Bahn, Hessen Mobil oder Projektträger für Hochbaumaßnahmen. Die Verkehrliche Baustellenkoordination bringt verschiedene Projekte und ihre jeweiligen Projektbeteiligten an einen Tisch. Sie ersetzt aber die jeweils projektbezogenen Projektleitungen der einzelnen Bauvorhaben nicht. Hier liegt die Schnittstelle zu den einzelnen Projekten. Die Verkehrliche Baustellenkoordination erarbeitet mit allen Projektbeteiligten die Randbedingungen und Abhängigkeiten der Projekte untereinander, sowohl Synergien als auch Ausschlusskriterien.

Seitens der Verkehrlichen Baustellenkoordination wurde das Projekt Main-Netz# initiiert. Mit dessen Hilfe sollen die Netzausbaupläne aller Beteiligten koordiniert werden: Kanal-, Straßen- (inklusive Brücken), Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasser-, Straßenbeleuchtungs-, Schienen- (inklusive Brücken), Telekommunikations-, Datenleitungs-, Verkehrstechnik-, Radweg- und Fußgängeretz. Ziel ist es, ein stadtweites Mindset zu entwickeln, um mit einem gemeinsamen Lösungsansatz für eine gemeinsame Infrastrukturstrategie die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Erreichbarkeit gewährleisten

Die Verkehrliche Baustellenkoordination fokussiert schon heute einen Zeithorizont bis 2040. Prägend für diesen Zeitraum sind unter anderem eine Vielzahl verkehrsrelevanter Projekte der Deutschen Bahn. Eines dieser Projekte ist beispielsweise der DB-Fernbahntunnel. Wegen des stadtweit anstehenden Bauvolumens aller Netze wird zunehmend mit einer höheren Parallelität von Baumaßnahmen im Stadtgebiet gerechnet. Daher muss perspektivisch mehr in der Abfolge von Baumaßnahmen priorisiert werden. Eine Gewährleistung der Erreichbarkeit der Stadtteile rückt in den Fokus und damit auch die Belange der Branddirektion im Hinblick auf Rettung sowie von Traffiq im Hinblick auf die Aufrechterhaltung von Buslinien.



IHK ONLINE

Aktuelle Infos des Straßenverkehrsamts zu Verkehrslage und Baustellen sowie Pressemitteilungen unter:

<https://mainziel.de>



DIE AUTORIN



Kerstin Bangert

Leitung Verkehrliche Baustellenkoordination, Straßenverkehrsamt, Stadt Frankfurt

amt36.bauko@stadt-frankfurt.de

BÜROGEBÄUDE UND HALLEN

Stahlbau - Holzbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0

mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Maingau-Hotel und Gaststättenbetrieb Otto Stelz und Co.

Andreas Karger, Angessagt GmbH Intelligence & Design



Das Hotel Maingau ist ein familiengeführtes Hotel in Frankfurt-Sachsenhausen, geführt von Jörg und Martina Döpfner (Foto). Das Haus verfügt über 73 Zimmer, liegt ruhig und innen-

stadtnah. Ein zentraler Unternehmensbereich ist die Gastronomie und das Event-Catering. Die Küche unter Leitung von Inhaber Jörg Döpfner steht für handwerkliche Qualität und regionale Produkte, bekannt unter anderem für die Abholgänge aus Oldenburger Zucht. Als Business- und Tagungsstandort bietet das Hotel Maingau persönliche Betreuung, moderne Ausstattung und verlässliche Abläufe. Das Unternehmen ist seit 1951 Mitglied der IHK Frankfurt und versteht sich als verlässlicher Partner für den Mittelstand.



Schlemmer-Express Bad Homburg

Am 1. Januar 2001 übernahmen Jonas Langer und Artur Gajdzik den Schlemmer-Express von Hans und Monika Brochner. Mit dem Generationswechsel brachten sie langjährige Erfahrung aus den Bereichen Gastronomie und Eventmanagement in die Unternehmensführung ein. Bewährte Konzepte blieben erhalten, gleichzeitig wurden neue Impulse gesetzt, wie die Umsetzung des Mayrhofen Stadls in Bad Homburg. Schnell entwickelte sich der Schlemmer-Express zu einer festen Größe für Firmenfeiern, private Veranstaltungen und besondere Anlässe. Qualität, Organisation und die Nähe zu den Kunden prägen das Unternehmen seit seiner Gründung. Das Bad Homburger Unternehmen wird inzwischen von Anja Langer, Tochter von Jonas Langer, und ihrem Geschäftspartner Dawud Köksal geleitet.



Foto: privat



Kombiconsult

Foto: KombiConsult



Seit seiner Gründung in 2001 begleitet Kombiconsult, Frankfurt, Unternehmen aus der Logistikwirtschaft auf dem Weg zu zukunfts-

fähigen Transportlösungen. Als spezialisierte Unternehmensberatung für nachhaltige intermodale Logistik und intermodalen Verkehr hat sich das Frankfurter Unternehmen zum Ziel gesetzt, Firmen mit praktisch umsetzbaren Lösungen, die wirtschaftlich tragfähig und klimafreundlich sind, zu unterstützen und so Verkehr als Produktivitätsfaktor zu fördern. Kombiconsult arbeitet mit Speditionen, Verladern, Eisenbahnunternehmen, Kombi-Operateuren, Häfen und Terminalbetreibern sowie Verkehrsministerien und internationalen Organisationen zusammen und berät zudem im Rahmen internationaler Forschungs- sowie Entwicklungsprojekte.



Ingenieurssozietät Professor Dr.-Ing. Katzenbach

Zum Portfolio der Ingenieurssozietät Professor Dr.-Ing. Katzenbach gehören Ingenieurleistungen in den Bereichen Geo-, Umweltgeotechnik sowie Spezialtiefbau. Das Frankfurter Unternehmen



Ingenieurssozietät Professor Dr.-Ing. Katzenbach

bietet Dienstleistungen im Bereich der erdstatischen Berechnung und Bemessung von Bauwerken, in geotechnischen Prüfprozessen und im Rahmen der Überwachung großer und komplexer Bauprojekte an, zudem Planungs-, Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Seit der Gründung in 2001 erstellt die Ingenieurssozietät, die von den geschäftsführenden Gesellschaftern Prof. Rolf Katzenbach, Prof. Matthias Vogler und Matthias Seip geleitet wird, auch komplexe geotechnische und geothermische Sachverständigen-Gutachten.



Jetzt
anmelden!

Donnerstag,
11. Juni 2026
IHK Frankfurt am Main



IHK AUSSENWIRTSCHAFTSTAG HESSEN

Regional vernetzt – global erfolgreich



www.aussenwirtschaftstag-hessen.de



Bücher neu denken

Individuelle Notizbücher, mit höchstem Anspruch an Qualität, Design und Nachhaltigkeit in Deutschland gefertigt – dafür steht Brandbook. Das Frankfurter Unternehmen verbindet analoge Handwerkskunst mit digitalen Lösungen.

Foto: Katrin Birmer



Sabine Kochendörfer, Geschäftsführerin, Brandbooks: „Wir halten am Produktionsstandort Deutschland fest – nicht zuletzt, weil Bücher seit Jahrhunderten eine deutsche Handwerkskunst sind.“

Die Wurzeln von Brandbook reichen bis ins Jahr 1998 zurück. Damals war das Unternehmen noch eine Full-Service-Agentur mit vielen Kunden aus der IT-Branche. Neben klassischen Kampagnen entstanden regelmäßig Werbemittel – meist Standardprodukte wie Tassen, Stifte oder Mousepads. „Das waren diese typischen Give-aways, die es damals überall gab“, erinnert sich Geschäftsführerin Sabine Kochendörfer. „Eine Kundin

fragte mich eines Tages: ‚Habt ihr nicht mal eine Idee für etwas Nachhaltiges, das die Kunden wirklich benutzen‘.“

Vom Werbemittel zur eigenen Marke

Die Antwort darauf war ein individuell gestaltetes Notizbuch. „Dann haben wir gesagt: Wir machen einfach mal Notizbücher – gebrandet, mit viel Fläche für Botschaften“, sagt sie. Die Re-



KONTAKT

Brandbook

Gutzkowstraße 25
60594 Frankfurt
Telefon 069/40809000
E-Mail info@brandbook.de
www.brandbook.de

sonanz war eindeutig: „Plötzlich wollten alle Abteilungen diese Bücher haben, aber zu dieser Zeit gab es das so eigentlich noch nicht.“ Das Produkt entwickelte sich rasch vom Einzelprojekt zum gefragten Kommunikationsmittel. 2009 zog das Unternehmen von Königstein nach Frankfurt und entschied sich, den Fokus fortan vollständig auf maßgeschneiderte Corporate-Notizbücher zu legen.

Leidenschaft für Papier

Während viele Unternehmen im Zuge der Digitalisierung Printprodukte reduzierten, blieb Brandbook dem Papier treu. „Diese Leidenschaft für Printprodukte, für Papier und für Veredelungen hat uns seit jeher geprägt“, so Kochendörfer. Gleichzeitig erkannte sie früh, dass ein erklärungsbedürftiges Produkt wie das Notizbuch online erlebbar gemacht werden muss. Bereits 2003 entwickelte das Unternehmen einen der ersten Buchkonfiguratoren für die Website. „Ein Buch besteht aus unglaublich vie-

len Einzelteilen und das wollten wir sichtbar machen“, erklärt sie. „Wir brauchten eine Hilfestellung für unsere Kunden.“

Inzwischen ist der Onlinekonfigurator das Herzstück der Homepage. Diese wurde 2023 mit dem ersten Platz beim Hessischen Website Award ausgezeichnet. Trotz aller digitalen Möglichkeiten bleibt eines zentral: „Uns ist die persönliche Beratung unglaublich wichtig. Ein gutes Buchprojekt entsteht nicht allein über einen Konfigurator.“ Vom Papier über den Einband bis zur Veredelung wird jedes Detail auf die jeweilige Marke abgestimmt. „Es gibt bei uns nichts von der Stange, wir entwickeln für jeden Kunden das passende Buch.“

Von B2B zu internationalem Retailerfolg

Diese Tiefe ist nur durch ein über viele Jahre aufgebautes Netzwerk spezialisierter Partner in Deutschland realisierbar. „Wir haben unglaublich viel experimentiert und aus Büchern alles herausgeholt, was möglich ist“, sagt die Geschäftsführerin. Auf der Suche nach außergewöhnlichen Materialien besucht sie internationale Messen, auf denen eigentlich Materialien für Schuhe oder Handtaschen vorgestellt werden. „Wenn dort die Frage kommt ‚Shoes or bags‘, sage ich immer nur ‚Books‘ und Sorge regelmäßig für erstaunte Gesichter“, so Kochendörfer. Materialien für Handtaschen, Gürtel oder Möbel fin-



Foto: brandbook

den so ihren Weg in außergewöhnliche Bucheinbände.

Mit der Marke Nuuna wagte das Unternehmen 2012 den Schritt in den Endkundenmarkt. „Viele haben uns gefragt, warum es unsere Bücher nicht auch für Privatkunden gibt“, so Kochendörfer. Die eigene Retail-Kollektion eröffnete neue kreative Freiräume. Heute sind die Produkte weltweit erhältlich – von Museumsshops in San Francisco bis zu Designstores in Europa, Südafrika oder Chile. „Dennoch halten wir am Produktionsstandort Deutschland fest, nicht zuletzt, weil Bücher seit Jahrhunderten eine deutsche Handwerkskunst sind.“

Analog und digital

Trotz veränderter Marktbedingungen blickt Kochendörfer optimistisch nach vorn. „Ich glaube fest daran, dass analoge Produkte weiterhin ihren Platz haben“, sagt sie.

Gerade junge Menschen würden digitale Tools und handschriftliche Notizen bewusst kombinieren. Der Antrieb bleibt dabei unverändert: „Wir geben uns nicht mit dem Erstbesten zufrieden, sondern wollen aus allem das Beste herausholen“, betont sie. Bücher nicht einfach zu produzieren, sondern sie immer wieder neu zu denken, bleibt das Leitmotiv von Brandbook.



DIE AUTORIN



Nora Hartel

Referentin, BIEG Hessen,
c/o IHK Frankfurt

nora.hartel@bieg-hessen.de



Jetzt Ansprechpartner finden!

www.ikk-jobaktiv.de

Herausforderungen gemeinsam meistern

Sie möchten die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter fördern und ein betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren? Unser Kompetenzteam ist jederzeit gerne für Sie da und unterstützt Sie bei der Umsetzung.

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Nachfolge strategisch planen

Die Unternehmensnachfolge ist eine zentrale Herausforderung für den Mittelstand. Um Übergeber und Nachfolger gezielt zu unterstützen, bietet die IHK Frankfurt zahlreiche Services.



Foto: mauritius images / Westend61, Roger Richter

Eine gelungene Nachfolgeregelung betrifft wirtschaftliche, rechtliche und persönliche Fragestellungen gleichermaßen. Übergeber möchten ihr Unternehmen in verantwortungsvolle Hände geben und seine Zukunft sichern. Nachfolger stehen vor der Aufgabe, Tragfähigkeit, Finanzierung und eigene unternehmerische Perspektiven zu prüfen. Das Nachfolge-Modul der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD) greift diese unterschiedlichen Blickwinkel auf und unterstützt den gesamten Prozess strukturiert und digital.

Analyse in digitalen Projekträumen

Die Unternehmenswerkstatt Deutschland führt Schritt für Schritt durch alle relevanten Phasen der Unternehmensnachfolge – von der ersten Orientierung über die Analyse des Unternehmens, die Bewertung und Finanzierungsplanung bis hin zu rechtlichen Themen. In geschützten digitalen Projekträumen können beide Seiten Informationen bündeln, den Übergabeprozess transparent strukturieren und zentra-

le Schritte nachvollziehbar dokumentieren. Das schafft Übersicht, Verbindlichkeit und eine gemeinsame Arbeitsgrundlage.

Ein zentrales Element ist das professionell aufgebaute Nachfolge- beziehungsweise Übernahmekonzept. Es unterstützt Geschäftsführer und Inhaber dabei, ihr Unternehmen klar darzustellen. Den Übernehmenden bietet es eine fundierte Basis für Gespräche mit Banken, Förderinstituten oder Investoren. Ergänzend stehen ein Finanzplan nach banküblichen Standards sowie ein Unternehmenswertrechner auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zur Verfügung. Rechtlich geprüfte Vertragsmuster helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und den Übergabeprozess effizient vorzubereiten.

Ein starker Verbund

Ein besonderer Mehrwert entsteht durch die digitale Anbindung an das Bürgschaftsbankensystem über das Portal des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB). Finanzierungs- und Absicherungsfragen lassen sich so direkt in den Nachfolgeprozess integrieren und frühzeitig klären. Begleitet wird das digitale Angebot durch die persönliche Beratung der IHK Frankfurt mit regionaler Expertise, Netzwerk und viel Praxiserfahrung.

Damit strukturierte Nachfolgeplanung funktioniert, braucht es passende Gegenüber. Hier setzt die bundesweite Unternehmensbörse Nexxt-Change an. Als zentrale Plattform, auf der abgebende Unternehmen und qualifizierte Übernehmer zusammenfinden, ist sie kostenfrei nutzbar. Die Veröffentlichung erfolgt anonymisiert (Chiffre), und Anzeigen werden durch regionale Partner wie die IHKn geprüft und freigeschal-



IHK-SERVICE

Ratgeber und Checklisten

Der Ratgeber „Herausforderung Unternehmensnachfolge“, die „Checkliste Unternehmensübergabe“ sowie das „IHK-Notfallhandbuch“ unterstützen dabei, den Übergabeprozess strukturiert vorzubereiten und wichtige Unternehmensinformationen zu sichern.

www.frankfurt-main.ihk.de/nachfolge

IHK-Sprechtag Unternehmensnachfolge

Die IHK Frankfurt bietet monatliche Sprechtag an, in denen grundlegende Fragen einer internen oder externen Unternehmensnachfolge besprochen werden können. www.frankfurt-main.ihk.de

 [Nachfolgesprächtag](#)

Unternehmensbörse „Nexxt-Change“

In der IHK-Unternehmensbörse können Sie Ihr Unternehmen für eine Nachfolge anbieten oder als Nachfolger nach ebensolchen Unternehmen gezielt suchen. www.nexxt-change.org

Digitale Nachfolgeplanung

Die Unternehmenswerkstatt Deutschland begleitet Schritt für Schritt digital durch den gesamten Übergabeprozess – inklusive Unternehmenswertrechner, Musterverträgen, Übergabe-Check und sicherem Projektteam. www.uwd.de

 [Nachfolge](#)

TEILEN SIE UNS IHRE INTERESSEN MIT!

BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir informieren Sie gerne über unsere aktuellen **Services und Angebote** per E-Mail. Bitte melden Sie sich dazu über www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung zu unserem **IHK Informationsservice** an oder nutzen dazu den folgenden QR-Code.



Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

Jetzt kostenlos abonnieren unter:
www.ihkfra.de/einwilligung



tet. Auf diese Weise entstehen erste, geschützte Kontakte, die sich anschließend in geordneten Bahnen vertiefen lassen.

Das Prinzip von Nexxt-Change ist denkbar einfach: Übergeber pflegen ein aussagekräftiges, zugleich anonymes Unternehmensprofil (Branche, Größe, Standort, Tätigkeitsbeschreibung, optional Exposé und Bilder). Interessenten formulieren ein Kaufgesuch oder reagieren auf bestehende Inserate. Die Kontaktaufnahme läuft über die Plattform; die weitere Sondierung und Verhandlung obliegt den Parteien. So verbinden sich Reichweite, Vertraulichkeit und Effizienz. Das ist insbesondere für Inhaber von Bedeutung, die ihre Verkaufsabsichten zunächst diskret halten möchten. Idealerweise gehen Marktplatz und Prozessplattform Hand in Hand. Wer in der UWD seine Planungen vorbereitet und ein Exposé erstellt, hat bessere Chancen, passende Kontakte über Nexxt-Change zu finden.

Persönliche Beratung und Begleitung

Ergänzt wird das IHK-Angebot mit dem Sprechtag Unternehmensnachfolge: In kompakten Einzelterminen erhalten Unternehmer und Übernahmeinteressenten eine praxisnahe Erstorientierung. Gemeinsam prüfen die IHK-Experten die nächsten Schritte und besprechen, wie sich Inserate auf Nexxt-Change und die UWD-Tools zielführend einsetzen lassen. Eine persönliche Begleitung sorgt dafür, dass digitale Werkzeuge und Vorhaben zusammenfinden.

Nachfolgeplanung ist Teamarbeit

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist Teamarbeit von Übergebern und Übernehmern in analogen Gesprächen und mit digitalen Tools. Mit der Onlineplattform Nexxt-Change finden die richtigen Personen zueinander. Die Unternehmenswerkstatt Deutschland macht den Prozess kalkulierbar, transparent und bankentauglich, und die IHK-Beratung bildet den roten Faden. So wird aus einem komplexen Vorhaben ein planbarer, zeitlich überschaubarer und zukunftsorientierter Unternehmensübergang.



DIE AUTOREN



Stefan Müller

Referent, Finanzplatz, Unternehmensförderung, Starthilfe, IHK Frankfurt

s.mueller@frankfurt-main.ihk.de



Christoph Ewald

Referent, Finanzplatz, Unternehmensförderung, Starthilfe, IHK Frankfurt

c.ewald@frankfurt-main.ihk.de

DREI FRAGEN AN



Dr. Matthias Schoder, Geschäftsführer, Finanzplatz, Unternehmensförderung, Starthilfe, IHK Frankfurt, über die Perspektiven für gelungene Unternehmensnachfolgen im IHK-Bezirk

Herr Dr. Schoder, welche Bedeutung hat die Unternehmensnachfolge für die wirtschaftliche Stabilität im Mittelstand?

Erfolgreiche Unternehmensnachfolgen sichern Unternehmen und Arbeitsplätze in der Region. Wissen und Erfahrung bleiben in den Betrieben erhalten und erfolgreiche Strukturen können weiterentwickelt werden. Das sichert langfristiges Wachstum und Innovationskraft in der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Wie bewertet die IHK Frankfurt die aktuelle Lage bei Unternehmensnachfolgen bei ihren Mitgliedern?

Viele Betriebe finden trotz guter Perspektiven keine Nachfolger. Demografische Effekte und zunehmende Regulierung verschärfen die Situation. Unternehmer befassen sich zudem oft zu spät mit der Thematik, was den Zeitdruck erhöht und potenzielle Lösungen einschränkt.

Welche Reformen braucht es, um Nachfolgen zu erleichtern?

Die IHK Frankfurt plädiert für weniger Bürokratie, planbare steuerliche Rahmenbedingungen und effizientere Finanzierungsprozesse, damit unternehmerische Entscheidungen nicht durch staatliche Hürden gebremst werden.

Die Fragen stellte Malte Dringenberg, IHK Frankfurt.



Büromöbel

Ankauf • Verkauf • Vermietung

Second
Hand
Partner



Clever statt neu!

Alle Marken und Preisklassen – USM | Steelcase | Vitra | bene | König+Neurath | Interstuhl uvm.

Gebrauchte Büromöbel zu Spitzenpreisen

**Riesige Auswahl an hochwertigen
Büromöbeln in allen Preisklassen.**

Bei uns vor Ort oder bequem online:

- Sofort verfügbar
- Geprüfte Qualität
- Umweltbewusst & nachhaltig

Jetzt entdecken & sparen!

10%

Rabatt sichern*

www.ks-büromöbel.shop

**bei Anmeldung zum
Newsletter**



**gebraucht kaufen
nachhaltig handeln**

Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr | 7–18 Uhr | jd. 1. Sa im Monat 9–13 Uhr

KS Büromöbel GmbH • Wiesenstraße 2 • 64347 Griesheim • 06155 83 67 800 • shop@ks-bm.de

*Ausgenommen USM, Neumöbel und Angebotsartikel Gebrauchtware – geprüft, gereinigt und voll funktionsfähig

Die Zeit drängt

Das Bürstenhaus in der Töngesgasse ist eines der wenigen Traditionsgeschäfte, die es in der Frankfurter Innenstadt noch gibt. Doch die Zukunft des Fachgeschäftes ist ungewiss: Geschäftsführerin Angelika Kleine sucht nach einem Nachfolger.



Foto: Stefan Krutusch

Angelika Kleine, Geschäftsführerin, Bürstenhaus: „Es würde mir sehr nahegehen, wenn sich das Bürstenhaus einhundert Jahre nach seiner Gründung in das Sterben von Frankfurter Traditionsäden einreihen müsste.“

Für Angelika Kleine sollte die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Bürstenhauses ein besonderes Ereignis werden: Zu gerne hätte die Geschäftsführerin pünktlich zum Gründungsdatum des Frankfurter Familienunternehmens ihre Nachfolge präsentiert: „Doch der Traum wird am 1. April zerplatzen“, bedauert sie. Ihre jüngere Tochter, im Bürstenhaus zur Einzelhan-

delskauffrau ausgebildet und zur Nachfolgerin aufgebaut, habe als junge Mutter nun andere Lebensinhalte. „Sie ist 25 Jahre und das ist ein Alter, in dem so ein Laden eine enorme Bindung und Belastung bedeutet“, sagt sie. „Ich weiß ja selber, wie das ist, Geschäft und Familie unter einen Hut zu bringen. Das ist irrsinnig schwierig und anstrengend.“ Von daher habe sie Verständ-

nis für die Entscheidung ihrer Tochter, „doch das musste ich erst mal verdauen“.

Nachfolge noch mal neu gedacht

Seit vergangenem Jahr hat Kleine das Thema Nachfolge noch mal neu gedacht und angepackt. Bei der IHK Frankfurt besuchte sie ein Seminar zur Unter-

nehmensnachfolge und ließ dort auch das Bürstenhaus bewerten, um eine belastbare Verhandlungsbasis für Gespräche mit Interessenten zu haben. Freunde, Bekannte und Kunden informierte sie über ihre Suche nach einem Nachfolger. Mitte März stellte sie das Bürstenhaus auf einem Pitch beim Hessischen Tag der Nachfolge in Fulda vor. „Leider hat dort keiner gesagt ‚ich will‘“, bedauert Kleine. Den Mietvertrag hat sie zwischenzeitlich gekündigt, obwohl sie gerne noch ein Hintertürchen offengehalten hätte: „Zum 31. Januar komme ich da raus, ansonsten hätte sich der Vertrag um drei Jahre verlängert und das schaffe ich nicht mehr“, sagt die 65-Jährige. Nach der Jubiläumsfeier möchte sie die Nachfolge noch offensiver angehen, beide Themen bis zu diesem Zeitpunkt aber nicht miteinander vermischen: „Hundert Jahre feiern und druntersetzen ‚Wir schließen vielleicht‘, das wollte ich nicht.“

Wer das Bürstenhaus übernehme, müsse auch „irgendwie für die Produkte brennen“, ist Kleine überzeugt. Und er müsse sich die Zeit nehmen, die Mannigfaltigkeit und den Reichtum ihres Bürstenreichs erst einmal kennenzulernen. Das sei bei ihr nicht anders gewesen: „Als ich 2002 ins Unternehmen eingestiegen bin, wusste ich gerade einmal, was eine Spülbürste und eine Klobürste ist“, lacht sie. Der Nachfolger müsse das Konzept des Ladens verstehen und behutsam weiterentwickeln, die besonderen Produkte schätzen und eine hohe Sozialkompetenz mitbringen. Da die hochqualitativen Bürsten bei guter Pflege lange, manchmal sogar über Generationen hielten, müssten stets auch interessante Produkte angeboten werden, „die sich schneller drehen“, damit die Kunden immer wieder vorbeischauen.

Emotionale Produkte

Viele der rund 1 200 Artikel im Bürstenhaus seien sehr emotionale Produkte. Da müsse im Kundengespräch genau

zugehört werden, „denn viele möchten auch gerne erzählen, welche Kindheits-erinnerungen sie mit dem jeweiligen Produkt verbinden“. Das passiere vor allem bei den Teppichklopfern: „Da haben viele als Kinder den Hintern mit versohlt bekommen, heute kaum noch vorstellbar.“ Gerade bei hochwertigen Produkten wollten die Kunden auch fühlen und riechen: „Das sensorische Erlebnis ist für viele sehr wichtig.“ Die Begleitung und Beratung der Kunden bei der Kaufentscheidung sei somit sehr viel Kommunikationsvermögen: „Das ist nicht wie bei Aldi an der Kasse.“

Bis Sommer gibt sich die Geschäftsführerin noch Zeit, um einen Nachfolger zu finden: „Dann beginnt der Ausverkauf.“ Sollte sich später noch jemand für das Bürstenhaus interessieren, wäre es jederzeit möglich, das Geschäft wieder neu zu bestücken. „Es steckt sehr viel Herzblut im Laden“, sagt sie. „Wir haben alles selbst gebaut, und sogar die Schränke stammen noch aus dem Architekturbüro meines Vaters.“ Wenn sie nun morgens den Laden aufschließe, denke sie öfter: „Das alles gibt es vielleicht schon bald nicht mehr.“

Ein Happy End steht noch aus

Wenn sich das Bürstenhaus einhundert Jahre nach seiner Gründung in das Sterben von Frankfurter Traditions-läden einreihen müsste, würde ihr das sehr nahegehen: „Das müsste ich schwer verdauen, wenn auch unser Familienunternehmen diesen endgültigen Schritt gehen müsste.“ Bis die finale Entscheidung falle, werde sie jedoch alles daran setzen, damit es noch zu einem guten Ende kommt – auch ihrer Kundschaft zuliebe. „Aber wenn Ende des Jahres zugemacht werden muss, dann ist es so. Dann schließe ich die Tür des Bürstenhauses mit dem Gefühl zu, alles getan zu haben, was irgendwie möglich war, um einen guten Nachfolger zu finden.“



KONTAKT

Bürstenhaus

Töngesgasse 27
60311 Frankfurt
Telefon 069/2833 13
E-Mail buerstenhaus@t-online.de
www.buerstenhaus.de



DIE AUTORIN



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

„Das Nest ist gebaut“

Ein Gespräch mit Stefan Lingnau, Geschäftsführer, Sabine Lingnau, Miteigentümerin, Lindhof Eschbach, und Ute Harmel, Wirtschaftsförderung Usingen, über ein innovatives und gemeinschaftsförderndes Nutzungskonzept in der ehemaligen Traditionsgaststätte Deutsches Haus.



Foto: Goetzke Photographie

Stefan Lingnau, Geschäftsführer, Sabine Lingnau, Miteigentümerin, Lindhof: „Unser Ziel war es, die ursprüngliche Funktion des Gebäudes in zeitgemäßer Form wieder aufleben zu lassen.“

Wie entstand die Idee des Lindhofs?

Stefan Lingnau Im Jahr 2019 suchten wir im Hochtaunuskreis ein spannendes Objekt für eine Projektentwicklung – und fanden diesen wunderbaren Dreiseitenhof mit dem ehemaligen Gasthof Deutsches Haus. Unser Ziel war es, die ursprüngliche Funktion des Gebäudes in zeitgemäßer Form wieder aufleben zu lassen. Dann kam Corona und vieles veränderte sich. In dieser Phase trat die Wirtschaftsförderung Usingen an uns heran.

Ute Harmel Das Deutsche Haus im Usinger Stadtteil Eschbach war früher eine legendäre Gaststätte mit eigener Schlachtereie und Metzgereie und im gesamten RheinMain-Gebiet bekannt. Ich schätze sehr, wie respektvoll das Ehepaar Lingnau die Geschichte des Hauses in ihr Konzept integriert und in die Zukunft geführt hat. Während Corona konnten wir über das Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ finanzielle Mittel für die Revitalisierung

akquirieren. Die Förderung beinhaltet auch, dass der Lindhof für die nächsten zehn Jahre einmal im Monat kostenlos von Usinger Vereinen genutzt werden kann.

Sabine Lingnau Das hat uns in dieser schwierigen Zeit enorm motiviert, weiterzumachen. Ohne die Förderung hätten wir den Lindhof nicht in dieser Form schaffen können. Um der Tradition des Deutschen Hauses Rechnung zu tragen

und um eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart zu schlagen, haben wir das Deutsche Haus in „Lindhof“ umbenannt, da es lange von der Familie Lind betrieben wurde.

Können Sie das Konzept des Lindhofs erläutern?

Stefan Lingau Unsere Leitidee war und ist die Nutzungsmischung. Der Lindhof ist zum einen eine Event-Location: Der Gastraum mit Kolleg und der Saal können für private Feiern gemietet werden. Das Nachbargebäude ist als Wohnraum vermietet. Außerdem gibt es den Kulturraum für kleinere Nutzungen und den Innenhof, der sich im Sommer großer Beliebtheit erfreut. Die Scheune, der Keller und die ehemalige Räucherei sind noch weitere Räume, die zusätzliches Potenzial bieten. Platz und Ideen gibt es reichlich.

Sabine Lingau Für das Catering haben wir eine Partnerin aus Eschbach. Mit ihr richten wir die gebuchten Feste aus. Bei eigenen Brunchs, internationalen Abenden und anderen Veranstaltungen können die Menschen den Lindhof kennenlernen. Es entstehen zudem Synergien mit dem benachbarten Gasthof und der Pension Eschbacher Katz für die Nutzung des Saals im Lindhof und im Gegenzug für die Auslastung der Fremdenzimmer.



Foto: Goetzke Photographie

Ute Harmel, Wirtschaftsförderung Usingen: „Das Deutsche Haus war früher eine legendäre Gaststätte mit eigener Schlachtereier und Metzgerei und im gesamten RheinMain-Gebiet bekannt.“

Was hat es mit dem Allerleiladen auf sich, der im Lindhof beheimatet ist?

Stefan Lingau Die lange leer stehende Metzgerei bot ideale Voraussetzungen für einen kleinen Laden im Lindhof. Jetzt gibt es nicht mehr Fleisch und Wurst, sondern eben Allerlei – und übrigens auch leckeres Eis.

Sabine Lingau Es handelt sich nicht um einen klassischen Hofladen, den gibt es im Ort bereits. Im Allerleiladen werden regionale Produkte aus dem Usinger Land verkauft: Kunsthandwerk, Feinkost, Honig, Textilien, Eis, Kaffee. Zudem ist der Allerleiladen ein Tourist Info Point. Hier erhalten Besucher von

Usingen und der Eschbacher Klippen, auch Radfahrer und Wanderer, kostenlose Karten und Informationsmaterial.

Ute Harmel Besucher finden dort alles, was sie für ihren Aufenthalt brauchen: touristisches Informationsmaterial, ein gastronomisches Angebot, eine Toilette, regionale Produkte. Vielleicht kommt bald noch eine mobile Fahrrad-Reparaturstation hinzu. Wir arbeiten auch daran, den Allerleiladen als Tourist Point im Naturpark Taunus zertifizieren zu lassen.

Beobachten Sie eine wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten?

SEHEN, WER DIE PROFIS SIND

TEAMWEAR MIT DEINEM LOGO



**team
SHIRTS**

**JETZT 15 %
ON TOP MIT
DEM CODE:
TEAMDEAL15**



www.teamshirts.de

IHK Wirtschaftsforum 04 | 05.26



Der Lindhof in Usingen-Eschbach.

Stefan Lingau Es gibt wieder mehr Hofläden, landwirtschaftliche Betriebe und Regionalmärkte. Die starke Verbindung von Direktvermarktung, touristischer Entwicklung und regionaler Gebietsentwicklung ist spürbar. Das Amt für den Ländlichen Raum im Hochtaunuskreis ist hier sehr engagiert. Entsprechend nehmen auch wir spürbar wahr, wie das Interesse nach einem herzerfrischenden Raum für private und geschäftliche Feiern im Usinger Land zunimmt.

Wie geht es mit dem Lindhof weiter?

Sabine Lingnau Durch unsere Marketingagentur 2Sinn, die wir hauptberuflich in Königstein betreiben, wo wir auch leben, sind wir jedoch zeitlich begrenzt. Deshalb schauen wir uns nach

einem Partner um, der unser Konzept schätzt und mitträgt sowie Zeit und mehr investieren kann. Das Nest ist gebaut, das Fundament erstellt, der Lindhof ist erprobt in zahlreichen Festen. Wir möchten einen neuen Partner auch mit unserer Erfahrung der vergangenen Jahre unterstützen. Niemand muss hier bei null anfangen.

Stefan Lingau Ideen haben wir noch viele und wir sind überzeugt davon, dass das Konzept noch über immenses Mehr-Potenzial verfügt. Das ist superinteressant für jemanden, der sich seinen Herzenstraum erfüllen möchte.

Wie schätzen Sie das touristische Potenzial des Usinger Lands ein?

Ute Harmel Eschbacher Klippen, Hattensteinweiher, Hessenpark, Freizeitpark Lochmühle, Radtourismus: All das sind starke Anziehungspunkte im Rhein-Main-Gebiet. Aktuell arbeiten wir als Leader-Region Hoher Taunus mit dem Taunus Touristik Service an der Zertifizierung von Premiumwanderwegen mit dem Ziel, die Region für den Wandertourismus aufzuwerten und überregional zu vermarkten. Auch das Projekt RMV Flux, ein E-Sharing-Mobilitätsangebot entlang der Taunusbahn, ist vielversprechend. So können Touristen mit

öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen und direkt an den Bahnstationen Räder leihen und die Region erkunden. Zudem sehen wir großes Potenzial in der Vernetzung touristischer Betriebe und der Bewerbung unserer Freizeit- und Gastronomieangebote auf digitale Plattformen wie Komoot, um die junge Generation zu spontanen Ausflügen ins Grüne zu motivieren. Wichtig ist außerdem, attraktive Übernachtungsmöglichkeiten mit alternativen modernen Formen wie Glamping weiter auszubauen.

Stefan Lingnau Während der Coronapandemie sind viele Menschen aus Frankfurt in den Taunus gekommen. Sie haben gesehen und erlebt, wie schön es hier ist. Die Frage ist nun, wie sich dieser Effekt verstetigen lässt. Und genau deshalb ist das Taunus-Infozentrum großartig vor Ort angesiedelt. Denn das touristische Potenzial ist enorm.



KONTAKT

Lindhof Eschbach

Wernborner Straße 1
61250 Usingen-Eschbach
Telefon 01 77/23595 14
E-Mail info@lindhof-eschbach.de
<https://lindhof-eschbach.de>



INTERVIEW



Valentina Scheu

Geschäftsführerin, Geschäftsstelle
Hochtaunus/Main-Taunus, IHK Frankfurt
v.scheu@frankfurt-main.ihk.de

Max Kendl

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
m.kendl@frankfurt-main.ihk.de

Aktuelles Thema für die Arbeitsmedizin: „Gripeschutzimpfungen rechnen sich deutlich“

Von Do., 7. bis Fr., 8. Mai findet in Oberursel der Healthy Work Summit (HWS) 2026 statt.

Das vor vier Jahren gestartete Kongressformat wurde vor allem für Arbeits- und Betriebsmediziner:innen sowie Akteur:innen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) konzipiert. Schwerpunkt in diesem Jahr sind „Praxisrelevante Themen aus Arbeitsmedizin und BGM mit konkreten Umsetzungsempfehlungen“.¹ Bereits im vergangenen Jahr wies das Gesundheitsunternehmen Viatris auf die hohe Bedeutung von betrieblichen Gripeschutzimpfprogrammen hin.

Die Viatris-Gruppe Deutschland ist auf dem HWS 2026 mit einem Stand vertreten.

Gesundheitsökonomisches Entscheidungsanalysemodell bestätigt wirtschaftliche Attraktivität von Gripeschutzimpfungen

Prof. Dr. York Zöllner, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, stellte im Rahmen des Betriebsärzte Kongresses VDBW im vergangenen Jahr die Ergebnisse seines gesundheitsökonomischen Entscheidungsanalysemodells vor. Dieses Modell simuliert die Krankheits- und Kostenfolgen eines im Unternehmen durchgeführten Gripeschutzimpfprogramms im Vergleich zur Nichtdurchführung eines Impfprogramms. Das Modell bewertet den finanziellen Nutzen geringerer Fehlzeiten und eines geringeren Produktivitätsausfalls während der Arbeitsaktivität. Die Ergebnisse verdeutlichen die signifikanten Kostenersparnisse von Gripeschutzimpfprogrammen für Arbeitgeber:innen.²

Eine der wichtigsten Erkenntnisse für Zöllner ist, dass sich „betriebliche Gripeschutzimpfungen wirtschaftlich deutlich rechnen: Jeder investierte Euro bringt dem Unternehmen im Durchschnitt mehr als vier Euro zurück“. Die Kosten einer Impfung seien im Vergleich zu den wirtschaftlichen Folgen einer Grippeerkrankung eher gering. „Man kann betriebliche Impfprogramme durchaus als eine sehr rentable Form der Gesundheitsprävention verstehen“, so Zöllner.

Auch der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Volker Nürnberg, Hochschule Allensbach Konstanz, unter anderem Experte im Bereich Gesundheitsökonomie, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema betriebliche Gripeschutzimpfung. Er begrüßt die Ergebnisse seines Kollegen Zöllner und ist überzeugt, dass diese Unternehmen dazu motivieren sollten,

sich dem Thema betriebliche Gripeschutzimpfung anzunehmen. „Man sieht, dass sich die Investition in Impfstoff und Personal in jeder Branche rechnet. Man muss auch die Folgen einer Grippeerkrankung eines Mitarbeitenden beachten“, so Nürnberg.

Gripeschutzimpfung kann Arbeitgeber:innenattraktivität erhöhen und attraktiv für Unternehmen sein

Ein weiterer Aspekt der betrieblichen Gripeschutzimpfung ist das Thema Arbeitgeber:innenattraktivität. „Viele Unternehmen arbeiten heute mit sehr schlanken Personaldecken, sodass krankheitsbedingte Ausfälle schnell zu erheblichen Belastungen für die verbleibende Belegschaft führen. Gleichzeitig signalisiert ein solches Angebot, dass das Unternehmen die Gesundheit seiner Mitarbeitenden ernst nimmt (s. Abb. 1) – ein Faktor, der auch die Mitarbeitendenbindung stärken kann“, betont Zöllner. Nürnberg ergänzt: „Gesundheitsbenefits werden immer wichtiger. Diese Benefits helfen den Firmen bei Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden. Die Impfung ist Teil einer positiven Unternehmenskultur“.

Laut Zöllner wird der organisatorische Aufwand von Unternehmen häufig überschätzt. Neben einem betriebsärztlichen Dienst könnten beispielsweise auch Impftermine über externe Ärzt:innen organisiert werden. „Je einfacher der Zugang zur Impfung, desto höher ist erfahrungsgemäß auch die Impfquote“, so

der Wissenschaftler. Auch Nürnberg sieht es so, dass „die Impfung dort hinkommen muss, wo die Menschen sind“. Die Gripeschutzimpfung kann aus Sicht von Nürnberg eine Säule des Arbeitsschutzes und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden. Dazu sollten Impfanreize gesetzt werden, wie beispielsweise eine Preisauslobung oder die Essensausgabe bei der Impfung, gleichzeitig sollte den Mitarbeitenden aber verdeutlicht werden, dass sie auch ihr Umfeld mit einer Gripeschutzimpfung schützen.

Möglichst viele Mitarbeitende im Unternehmen erreichen

Beide Gesundheitsökonom:innen sind sich einig, dass es vor allem darum geht, den Arbeitsalltag zu stabilisieren, Infektionsketten im Unternehmen zu reduzieren und die Gesundheit der Belegschaft zu erhalten. Das Impfangebot muss niedrigschwellig sein, damit es viele in Anspruch nehmen. Nürnberg hat die Erfahrung gemacht, dass zahlreiche Menschen sich nicht impfen lassen, weil es aus ihrer Sicht zu viele Hürden gibt, wie schwierige Arztterminvereinbarungen, ein eng getakteter Alltag oder dass die Gripeschutzimpfung einfach keine hohe Priorität hat. Führungskräfte sollten aus seiner Sicht hier als Vorbilder fungieren und besonders vulnerable Gruppen wie über 60-Jährige oder Mitarbeitende mit häufigen Kund:innenkontakten zur Gripeschutzimpfung motivieren.

Mit freundlicher Unterstützung der Viatris-Gruppe Deutschland (Mylan Germany GmbH), Bad Homburg v. d. Höhe.



Abbildung 1: Ein strukturiertes Gripeschutzprogramm ist nicht nur kosteneffektiv und rentabel, sondern trägt auch zur Erhaltung der Produktivität der Belegschaft bei. © Viatris Gruppe Deutschland.

¹Healthy Work Summit (HWS), Oberursel: <https://healthy-work-summit.de/> (Zugriff: März 2026).

²Schwander B, Zöllner Y (2025). Ökonomische Bewertung der Gripeschutzimpfung am Arbeitsplatz in Deutschland. ASU Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin 2025; 60:483-93.

Erfältlich unter: <https://www.asu-arbeitsmedizin.com/wissenschaft/eine-analyse-der-grippesaison-2024-2025-aus-betrieblicher-perspektive-oekonomische> (Zugriff: März 2026).

Für einen fairen Handel

Onlineplattformen wie Temu, Shein und Co. fluten den europäischen Markt mit Billigprodukten. Die Europäische Union hat nun gesetzliche Maßnahmen eingeleitet, um die Paketflut aus Asien und damit auch Wettbewerbsverzerrungen einzudämmen.

Foto: mauritius images / Ikon Images, Stuart Kirlough



In 2025 wurden 5,8 Milliarden Pakete mit geringem Wert in die Europäische Union verschickt, 91 Prozent davon aus China. Das entspricht einem Anstieg von 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Boom von Plattformen wie Temu, Shein oder AliExpress ist damit längst mehr als ein Konsumtrend. Für die hiesigen Einzelhandelsunternehmen stellt sich zunehmend die Frage, wie fair die Rahmenbedingungen im

grenzüberschreitenden E-Commerce noch sind.

Marktüberwachung kaum möglich

Deutschland ist als größter EU-Verbrauchermarkt ein zentrales Zielland dieser Direktimporte. Während der heimische Onlinehandel nach den Pandemie Jahren immer noch eine Phase der Konsolidierung durchläuft, wächst das Volumen

grenzüberschreitender Kleinsendungen dynamisch. Hauptursache für die Paketflut aus Asien ist die sogenannte De-minimis-Regelung, die zollfreie Importe von Waren unter einem Wert von 150 Euro ermöglicht. Marktüberwachung und Zoll stehen angesichts der schier unerschöpflichen Menge vor strukturellen Grenzen. Laut EU-Kommission wird nur ein Bruchteil der Sendungen physisch kontrolliert.

Neue Abhängigkeiten entstehen

Das Konsumverhalten wirkt als Katalysator. Preis und schnelle Verfügbarkeit dominieren Kaufentscheidungen, insbesondere in preissensiblen Segmenten wie Textilien oder Non-Food-Alltags-sortimenten. Gleichzeitig wächst das öffentliche Bewusstsein für Produktsicherheit und Nachhaltigkeit. Diese Ambivalenz prägt die aktuelle Debatte. Für deutsche stationäre Händler und Onlineanbieter entstehen Wettbewerbsverzerrungen auf mehreren Ebenen.

Erstens bestehen Unterschiede bei der Marktüberwachung: Produktsicherheits-, Kennzeichnungs- oder Umweltanforderungen (zum Beispiel Elektrogesetz, Verpackungsrecht) werden innerhalb der EU systematisch kontrolliert, bei Direktimporten aus Drittländern jedoch faktisch erst im Nachhinein. Zweitens wirken Skaleneffekte und staatliche Rahmenbedingungen in den Herkunftsländern kostensenkend. Nicht zuletzt kommen strukturelle Vor-

teile datengetriebener Plattformmodelle hinzu. Sie bündeln Nachfrage, steuern Sichtbarkeit über Algorithmen und setzen Preissignale in Echtzeit. Gleichzeitig entstehen neue Abhängigkeiten, wenn deutsche Anbieter selbst über internationale Marktplätze vertreiben.

Die EU hat mit der vollständigen Anwendung des Digital Services Act (DSA) im Jahr 2024 neue Sorgfaltspflichten für große Onlineplattformen hinsichtlich Transparenz, Risikomanagement und Produktsicherheit eingeführt. Der regulatorische Wendepunkt wurde aber erst vor Kurzem eingeleitet. Der Rat der Europäischen Union hat im Februar neue Zollvorschriften gebilligt: Die Zollfreigrenze für Sendungen unter 150 Euro entfällt. Ab dem 1. Juli wird ein vorläufiger Pauschalzoll von drei Euro pro Warenkategorie erhoben – nicht pro Paket, sondern je tariflich unterscheidbarer Position. Enthält eine Sendung mehrere unterschiedliche Produkte, fällt der Betrag mehrfach an.

Aktionsplan E-Commerce

Diese Übergangsregel gilt bis zur Einführung des geplanten EU-Zolldatenhubs, der ab 2028 eine vollständig digitale und risikobasierte Zollabwicklung ermöglichen soll. Danach sollen reguläre Zölle für alle eingeführten Waren greifen. Ziel ist es, Wettbewerbsverzerrungen zu reduzieren und die Finanzierung des EU-Haushalts zu stärken. Parallel verschärft die Europäische Kommission die Plattformaufsicht. Gegen Shein wurde am 17. Februar auf der Grundlage des DSA ein formelles Verfahren eingeleitet, unter anderem mit Blick auf Verbraucher- und Transparenzpflichten.

Diese Maßnahmen basieren auf den Vorschlägen aus dem im September 2024 vom Bundeswirtschaftsministerium veröffentlichten „Aktionsplan E-Commerce“ sowie der im Februar 2025 von der EU-Kommission veröffentlichten Kommunikation für einen sicheren und nachhaltigen elektronischen

Weitere Infos

DIHK-Positionspapier „Für einen fairen E-Commerce“

In ihrem Zehn-Punkte-Katalog fordert die IHK-Organisation Maßnahmen gegen unfaire Wettbewerbsbedingungen durch Direktvertriebsmodelle aus Drittstaaten. www.ihk-muenchen.de

 Impulspapier E-Commerce

„Aktionsplan E-Commerce“

Mit dem Aktionsplan E-Commerce formuliert das Bundeswirtschaftsministerium eine Strategie, die eine bessere Durchsetzung der EU-Vorgaben für alle Marktteilnehmer gewährleisten soll. www.bundeswirtschaftsministerium.de  Aktionsplan E-Commerce

E-Commerce-Kommunikation „Ein umfassendes EU-Instrumentarium für einen sicheren und nachhaltigen elektronischen Handel“

Das Dokument beschreibt den umfassenden Ansatz der EU zum Schutz der Verbraucher gegenüber unsicheren oder nicht konformen Produkten und zur Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs für EU-Unternehmen im grenzüberschreitenden Online-Handel. <https://commission.europa.eu>  E-Commerce Communication

Handel. Ebenfalls Ende 2024 hat die DIHK das Eckpunktepapier „Für einen fairen E-Commerce“ verabschiedet. Die Abschaffung der Zollfreigrenze markiert eine Zäsur, aber keine Rückkehr zu abgeschotteten Märkten. Der grenzüberschreitende E-Commerce wird weiterwachsen. Kurzfristig ist jedoch nicht mit einer vollständigen Angleichung der Wettbewerbsbedingungen zu rechnen.

Nachbarländer greifen härter durch

Auch innerhalb der Europäischen Union herrschen keine gleichen Bedingungen, denn einige Mitgliedsstaaten gehen darüber hinaus. Frankreich plant ab 2026 strengere Eingriffsbefugnisse gegenüber Plattformen, um bei Verstößen schneller reagieren zu können. Österreich treibt die Zollreform politisch aktiv voran und setzt ergänzend auf digitale Marktüberwachung sowie eine stärkere Haftung von Plattformen für Produktdeklarationen. Für deutsche Unternehmen entsteht daraus eine doppelte Aufgabe: politisch auf konsistente und durchsetzbare Regeln im Binnenmarkt hinzuwirken und zugleich die eigenen Stärken auszubauen.



— DIE AUTORIN —



Dr. Noemí Fernández Sánchez

Referentin, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

n.sanchez@frankfurt-main.ihk.de



mauritus images / Studiostoks, Panther Media Global, Alamy Stock Photos

HESSEN

Abschaffung von Bündelungsbehörden



Um Fahrzeuge mit speziellen Um- und Aufbauten zulassen zu können, benötigen Unternehmen ein zusätzliches technisches Gutachten. Seit 2009 mussten diese bei einer der Bündelungsbehörden in Fulda oder Marburg-Biedenkopf zur Prüfung vorgelegt werden. Inzwischen führen wieder alle hessischen Zulassungsstellen sowohl die Prüfung des Gutachtens als auch die Zulassung an sich durch. Damit ist nur noch ein Behördenkontakt notwendig und die zusätzlichen Wege zu den bisherigen Bündelungsbehörden entfallen.



FRANKFURTER AUSSENWIRTSCHAFTSKALENDER

Compliance im Chinageschäft – Verstehen, Umsetzen, Neujustieren (Webinar)

Dienstag, 14. April, 10 bis 11.15 Uhr, Telefon 069/2197-1402

Das EU-Mercosur-Abkommen – aktueller Stand und praktische Tipps (Webinar)

Dienstag, 14. April, 10.30 bis 12 Uhr, Telefon 069/2197-1294

Entsendung von Mitarbeitern in Europa (Webinar)

Donnerstag, 16. April, 10 bis 11.30 Uhr, Telefon 069/2197-1359

Außenwirtschaftstag Hessen

Donnerstag, 11. Juni, ganztägig, Telefon 069/2197-1576



Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen online

unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

EXISTENZGRÜNDUNG

Hessischer Gründerpreis

Seit 24 Jahren zeichnet der Hessische Gründerpreis herausragende Unternehmensgründungen aus Hessen aus. Die Teilnahme bietet Gründern sowie jungen Unternehmen die Chance auf öffentliche Sichtbarkeit, wertvolle Kontakte und Anerkennung ihrer unternehmerischen Leistung. Bewerbungsschluss ist am 10. Mai. <https://hessischer-gruenderpreis.de>

BRANCHEN

Ratgeber Online-Handel

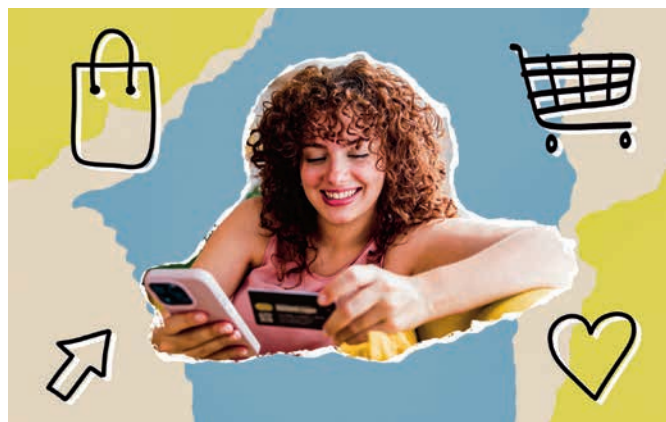


Foto: mauritus images / Westend61, cocoon studio

Teilnehmern an IHK-Lehrgängen, Dozenten und Unternehmen bietet der „Ratgeber Online-Handel“ eine fundierte juristische Orientierung für den Einstieg ins E-Business. Der Band erklärt zentrale Rechtsgrundlagen – von Impressums- und Informationspflichten über Widerrufs- und Gewährleistungsrecht bis hin zu AGB-Gestaltung, Datenschutz und dem Umgang mit Abmahnungen. Damit unterstützt der Ratgeber dabei, Onlineangebote sicher und rechtskonform aufzubauen. Bestellung (kostenpflichtig): www.dihk-bildung.shop

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

ERP-Gründerkredit Startgeld



Seit dem 1. Februar ist das Förderprogramm ERP-Gründerkredit Startgeld der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wieder für gemeinnützige Unternehmen geöffnet. Die Regelung gilt für kleine gewerbliche Sozialunternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht und für kleine gemeinnützige Unternehmen. Antragsberechtigte Unternehmen können ein Darlehen bis zu 200.000 Euro beantragen.

FRANKFURT

Klima-Taler: jetzt Partner werden

Mit der Klima-Taler-App fördert die Stadt Frankfurt klimafreundliches Handeln im Alltag und stärkt zugleich engagierte Unternehmen vor Ort. Frankfurter Betriebe können sich als lokale Klimapartner beteiligen und dadurch ihr zukunftsorientiertes Engagement sichtbar machen. Die Teilnahme ist kostenfrei. <https://klima-taler.com>



Foto: mauritius images / Fadik Febrian, Alamy Stock Photos

INTERNATIONAL

Neue Geschäftspartner in Europa finden

Hessische Unternehmen, die neue Märkte erschließen möchten, Produkte erstmals im europäischen Ausland fertigen lassen oder alternative Lieferanten suchen, können auf die Unterstützung des Enterprise Europe Network zurückgreifen. Das Netzwerk begleitet bei der Suche nach geeigneten Geschäftspartnern. Eine Datenbank mit mehr als 5500 Unternehmensprofilen ermöglicht es, gezielt Kooperationsinteressen zu veröffentlichen und passende Partner zu identifizieren. Eine Auswahl neu erschienener „Profile des Monats“ aus dem europäischen Ausland wird regelmäßig auf der IHK-Website vorgestellt. www.frankfurt-main.ihk.de/een

INTERNATIONAL

EU und Indien vereinbaren Handelsabkommen



Nach jahrelangen Verhandlungen haben sich die EU und Indien auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Das Abkommen zwischen der zweit- und viertgrößten Volkswirtschaft der Welt schafft eine Freihandelszone mit knapp zwei Milliarden Menschen und sieht vor, Zölle auf über 90 Prozent der EU-Warenausfuhren nach Indien abzuschaffen oder stark zu senken. Die EU erhofft sich dadurch eine Verdopplung der Exporte nach Indien bis 2032. Neben Zollvergünstigungen bietet die Vereinbarung auch privilegierten Zugang zum indischen Dienstleistungsmarkt und umfassenden Schutz geistigen Eigentums. Die derzeit geltenden Zollsätze, Handelsregelungen und Verfahren bleiben zunächst in Kraft, bis das Abkommen von beiden Seiten ratifiziert wird.



BÜHLER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

EINE IDEE? WIR BAUEN'S!

Kreative Konzepte für
einzigartige Gewerbebauten.



buehler-wehling.de



Foto: satis&fy/Anna Imm

Lorenzo Bizzi (l.), Geschäftsführer, Nordisk, und Nico Ubenau (r.), Geschäftsführer, Satis&fy: „Die Projektidee war simpel, aber radikal: kein Lehrbuch, kein Museum im klassischen Sinn, sondern ein Erlebnis, das im Bauch beginnt.“

WORLD DESIGN CAPITAL

„Reise zum Puls der Stadt“

Ein Gespräch mit Lorenzo Bizzi, Geschäftsführer, Nordisk Büro Plus, Frankfurt, und Nico Ubenau, Geschäftsführer, Satis&fy, Karben, über die Ausstellung „Frankfurt – City of Wow“, die noch bis Dezember in der Gutleutstraße 324 zu sehen ist.

Herr Bizzi, gleich zum Auftakt des WDC-Veranstaltungsreigns mit über 2000 Events in der Metropolregion eröffnete die immersive Erlebnisshow „Frankfurt – City of Wow“. Was steht hinter dieser Projektidee? Bizzi Frankfurt trägt im Jahr 2026 einen der renommiertesten Designtitel der Welt – und wir wollten dafür einen Er-

lebnisraum schaffen, der zeigt: Diese Stadt hat eine Geschichte, die mitreißt, inspiriert und uns erklärt, warum Frankfurt heute so ist, wie es ist. Die Projektidee war simpel, aber radikal: kein Lehrbuch, kein Museum im klassischen Sinn, sondern ein Erlebnis, das im Bauch beginnt. Ein Ort für Frankfurter und Nichtfrankfurter, an dem man spürt,

was 800 Jahre Stadtentwicklung bedeuten. Und der gleichzeitig fragt: Wohin geht diese Stadt als Nächstes.

Herr Ubenau, worin unterscheidet sich „Frankfurt – City of Wow“ inhaltlich und konzeptionell von der Präsentation im preisgekrönten Historischen Museum Frankfurt?

Ubenauf Das Historische Museum Frankfurt macht herausragende wissenschaftliche Arbeit – es dokumentiert, kontextualisiert, ordnet ein. Das ist unersetzlich. Was wir gemacht haben, ist etwas anderes: Wir haben keine Ausstellung für Besucher gebaut, die ihr Wissen erweitern wollen. Wir haben eine Show auch für Menschen gebaut, die vielleicht noch gar nicht wissen, dass sie sich für Frankfurt interessieren. Das 270-Grad-Panorama mit über 1 200 Quadratmetern Projektionsfläche, zehn Meter hoch, 160 000 Ansi-Lumen – das ist keine einfache Präsentation. Das ist ein emotionaler Sog. Die Besucher erleben Frankfurt als lebendige, pulsierende Geschichte: Handel, Migration, Messen, Subkulturen, Alltagsleben. Das Museum erklärt die Fakten, wir wollen uns auf eine immersive Reise zum Puls der Stadt begeben.

Welches Wow-Erlebnis hatten Sie bei der Vorbereitung der Ausstellung?

Bizzi Unser persönlicher Wow-Moment kam, als wir uns tief in die Messege-

schichte versenkt haben. Dass Frankfurt bereits im Mittelalter zu den wichtigsten Handelsknotenpunkten Europas gehörte, wusste ich natürlich. Aber als wir verstanden haben, wie direkt diese Messe-DNA bis heute jede Schicht der Stadt prägt: die Architektur, das Selbstverständnis, die Offenheit für Fremdes – das hat mich wirklich getroffen. Frankfurt war schon immer eine Stadt der Begegnung. Und das ist keine Marketingformel, das ist historische Wahrheit.

Ubenauf Eigentlich sind das alles bekannte Themen, die wir bei City of Wow erzählen. Aber in ihrer Verdichtung und der einzigartigen Erzählform entsteht ein Gefühl, nach dem sich viele Frankfurter sehnen: eine Mischung aus Wohlbefinden und Stolz darauf, wie faszinierend diese Stadt trotz aller Herausforderungen ist. Wir haben Worte und Bilder gefunden, um diese Sehnsucht in beeindruckende Geschichten zu überführen.

Wo wird das Motto der World Design Capital FrankfurtRheinMain „Design for

Democracy. Atmospheres for a better life“ (Design für Demokratie, Atmosphären für ein besseres Leben) in der Ausstellung für die Besucher ganz konkret?

Ubenauf Erstens im Zugang. Das Ticket kostet maximal 21 Euro, es gibt Ermäßigungen für Familien, Schulkinder, Senioren, Frankfurt-Pass-Inhaber. Das ist bewusst. Denn Design für Demokratie bedeutet auch Teilhabe ermöglichen, nicht nur proklamieren. Zweitens im Raum selbst. Die Ausstellung ist barrierefrei, sie spricht über Migration und kulturellen Austausch ohne Scheu. Sie zeigt Frankfurt als Stadt der vielen, nicht der wenigen. Und drittens in der Location: Ein leerstehendes Lagerhaus wird zu einem lebendigen Ort des Lernens und Erlebens. Das ist städtebauliche Demokratie – öffentlich zugänglich machen, was jahrelang hinter verschlossenen Türen lag, und daraus etwas Neues entstehen lassen.

Wie kam es zu dem Titel der Ausstellung?

Bizzi Der Titel war uns wichtig, weil er keine Erklärung braucht. „Wow“ ist uni-

DREI FRAGEN AN



Kai Rosenstein, Direktor Inszenierung, World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026, über die Leitidee des Veranstaltungsjahrs und welche nachhaltigen Impulse für die Metropolregion davon ausgehen könnten

Herr Rosenstein, sind Sie zufrieden mit dem Auftakt des WDC-Themenjahrs?

Das Jahr ist prächtig gestartet: Zum Opening kamen über 800 Menschen und haben Schwung geholt für dieses Jahr. Seitdem finden jede Woche viele gut besuchte Veranstaltungen statt. Die anhaltende Nachfrage, noch ins Programm zu kommen, bestätigt uns.

Wie wird das Motto „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ erlebbar?

Die Leitidee ist die Basis aller Veranstaltungen und unserer Kommunikation. Unser Ziel ist es, Anregungen zu geben, wie wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für die Region gestalten. Wir vernetzen Menschen und Projekte und stärken mit Veranstaltungen den Zukunftsmut. Passend dazu lautet unsere Social-Media-Kampagne #anfangen.

Was soll in FrankfurtRheinMain von der WDC bleiben, wenn der Ti-

tel an Busan in Südkorea weitergegeben wird?

Der Titel zieht weiter, aber das Momentum wollen wir bewahren. Die Region vernetzt sich neu, und was dieses Jahr als Prototyp gelingt, sollte verstetigt werden – beispielsweise die Open Design Week. Statt #anfangen heißt es dann #weitermachen.

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.



Immersives Erlebnis: Die Ausstellung „Frankfurt – City auf Wow“.

versell. Das versteht jedes Kind, jede Touristin, jeder Skeptiker. Und ehrlich gesagt: Frankfurt hat dieses Wow verdient. Es ist eine Stadt, die chronisch unterschätzt wird – selbst von den Menschen, die dort leben. Wir wollten ein Wir-Gefühl schaffen, indem wir den Puls dieser tollen Stadt erlebbar machen. Das stiftet Identität und bei manchen auch so was wie Stolz. Diese Form von Wow ist das Ziel am Ende einer 60-minütigen Reise durch 800 Jahre, wenn man aus der immersiven Show tritt und Frankfurt anders sieht als vorher.

Was haben Konzeption und Realisierung der Ausstellung gekostet?

Ubenauf Zu den genauen Produktionskosten äußern wir uns nicht. Aber wir können so viel sagen: Wir sind eine Agentur und eine Produktionsfirma, die solche Projekte für Kunden umsetzt. Jetzt sind wir erstmals selbst der Kunde als eigener Veranstalter. Dementsprechend treten wir hier auch ein Stück weit in Vorlage, denn es gibt keine Erfahrungswerte für uns – schon gar nicht bei so einem besonderen Projekt.

Was sind Ihre persönlichen WDC-Highlights in diesem Jahr?

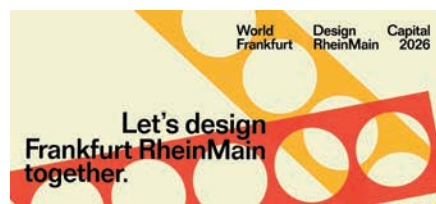
Bizzi Ganz ehrlich: Die City of Wow – natürlich, das ist mein Kind. Aber was

mich am meisten freut, ist der Sommer: Wenn Janet Echelmanns Skulptur über der Konstablerwache schwebt und Frankfurt 178 Nationen in einem Kunstwerk vereint. Das ist für mich das Bild des Jahres. Ein öffentlicher Platz, der immer auch Konfliktzone und Durchgangsraum war, wird zur Bühne für Verbindung und Hoffnung. Das ist WDC.

Ubenauf Ich freue mich, wenn andere sich von City of Wow inspirieren lassen und kurzfristig weitere Leuchtturmprojekte entstehen. Wenn die Kreativwirtschaft und die Frankfurter Unternehmen zusammenarbeiten, können sich bestimmt noch kurzfristig einige tolle Projekte auf die Beine stellen lassen.

Welcher nachhaltige Impuls soll von „Frankfurt – City of Wow“ ausgehen, wenn sich die Tore der Ausstellung im Dezember wieder schließen?

Bizzi Konkret: die Gutleutstraße 324. Ein Ort, der jahrelang leer stand, wird durch die City of Wow neu entdeckt und soll danach als Interimsstandort für die Städtischen Bühnen weiterleben. Das ist kein Zufall, das ist gute Stadtentwicklung. Was ich mir darüber hinaus wünsche: das Bewusstsein, dass Frankfurt eine Weltstadt ist – nicht trotz seiner Geschichte, sondern wegen ihr. Dieses Bewusstsein, das soll bleiben.



Veranstaltungen

Weitere Infos zur Ausstellung „Frankfurt – City of Wow“ (Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Tickets, Anfahrt) finden Sie hier: <https://cityofwow.com>

Das Jahresprogramm der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 kann hier abgerufen werden (wird fortlaufend ergänzt): <https://wdc2026.org>

Ubenauf Was bleibt? Im besten Fall eine Blaupause, wie Wirtschaft, Stadt und Dienstleister aus einem ungenutzten Gelände etwas schaffen können, von dem letztendlich alle nachhaltig profitieren: Bürger, Familien, Besucher, Unternehmen und deren Mitarbeitende sowie die Stadt Frankfurt selbst.



INTERVIEW



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten Sie unter der Rufnummer 069/2197 + Durchwahl oder unter www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum oder bildungszentrum@frankfurt-main.ihk.de.

IHK-SEMINARE

Der Weg in die Selbstständigkeit – Präsenz 195 Euro
13. April 2026 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -14 15

Die erfolgreiche GmbH-Geschäftsführung 945 Euro
ab 13. April 2026 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -12 95

Talk Smart – kompetent kommunizieren, am Telefon und digital 595 Euro
15. / 16. April 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

Typische Schwachstellen an Gebäuden – generell und altersbedingt 595 Euro
21. / 22. April 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 99

Arbeitsverträge – eine Einführung 245 Euro
22. April 2026 / 8 UE / 1-Tages-Seminar Telefon -12 06

Projektmanagement, Grundlagen 595 Euro
22. / 23. April 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

Stressmanagement 595 Euro
22. / 23. April 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 32

WEG-Verwaltung: Beschlussfassung u. Eigentümerversammlung 295 Euro
23. April 2026 / 8 UE / 1-Tages-Seminar Telefon -12 99

Der Weg in die Selbstständigkeit – Präsenz 195 Euro
11. Mai 2026 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -14 15

Immobilien-Wertermittlung II – Vertiefung und Bewertung von besonders wertbeeinflussenden Faktoren sowie rechtliche Grundlagen 595 Euro
19. / 20. Mai 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -12 99

Umsatzsteuerrecht 795 Euro
ab 13. April 2026 / 62 UE / ca. 3 Monate Telefon -14 15

Grundzüge des Arbeitsrechts 795 Euro
ab 5. Mai 2026 / 50 UE / ca. 2 Monate / online Telefon -12 06

BERUFSBEGLEITENDE LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder: Onlinelehrgang – Vollzeit 675 Euro
ab 13. April 2026 / 64 UE Telefon -18 18

Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder: Vollzeitlehrgang – Präsenz 695 Euro
ab 27. April 2026 / 80 UE Telefon -18 18

Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder – berufsbegleitend – Präsenz 695 Euro
ab 21. Mai 2026 / 80 UE Telefon -18 18

Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Datenanalyse 3950 Euro
ab 16. Juni 2026 / ca. 360 UE / ca. 10 Monate / Blended Learning Telefon -1403

Geprüfte Bilanzbuchhalter/-in 4795 Euro
ab 18. August 2026 / ca. 820 UE / ca. zwei Jahre Telefon -1415

Geprüfte Personalfachkaufleute inklusive AEVO-Vorbereitung 3695 Euro
ab 24. September 2026 / ca. 450 UE / ca. 16 Monate Telefon -1295

Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Informationssicherheit 3950 Euro
ab 19. November 2026 / ca. 410 UE / Blended Learning / ca. 11 Monate Telefon -1403

BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Buchführung II – System und Praxis 1 195 Euro
ab 11. April 2026 / 124 UE / ca. 8 Monate Telefon -12 95



Preise zuzüglich Prüfungsgebühr nach der jeweilig gültigen Gebührenordnung. Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von verschiedenen privaten Anbietern durchgeführt. Anschriften solcher Anbieter können im Internet über die Seite www.wis.ihk.de abgerufen werden. Änderungen vorbehalten.

Der Klick zum Widerruf

Ab Mitte Juni müssen Onlineshops einen Widerrufsbutton gut sichtbar und komfortabel nutzbar auf ihrer Homepage integrieren. Wer sich damit noch nicht befassen hat, für den wird es nun höchste Zeit, um die nötigen Anpassungen vorzunehmen.

Ab 19. Juni müssen viele Unternehmen, die Verträge mit Verbrauchern über eine Website oder App abschließen, eine zusätzliche Widerrufsmöglichkeit direkt auf ihrer Online-Benutzeroberfläche bereitstellen. Gemeint ist eine verpflichtende elektronische Widerrufsfunktion: Der „Widerrufsbutton“ soll es einfacher machen, den Kauf von Ware oder den Abschluss eines Dienstleistungsvertrages rückgängig zu machen. Grundlage ist die deutsche Umsetzung neuer EU-Vorgaben im Verbraucherrecht.

Digitale Erklärung

Für Händler ist entscheidend, dass die Pflicht vor allem das B2C-Geschäft betrifft, also Verträge zwischen Unternehmen und Endkunden. Erfasst sind insbesondere Fernabsatzverträge über Waren und Dienstleistungen und je nach Konstellation auch über bestimmte Finanzdienstleistungen oder Finanzprodukte, sofern der Vertrag über eine Online-Benutzeroberfläche zustande kommt. Nicht gemeint sind etwa Abschlüsse, die ohne eine solche Oberfläche erfolgen, beispielsweise rein telefonisch oder per Bestellformular außerhalb digitaler Oberflächen. Ebenso bleibt es dabei, dass es zahlreiche gesetzliche Ausnahmen vom Widerrufsrecht gibt, etwa in Bereichen, in denen der Gesetzgeber den Widerruf ausdrücklich ausschließt. Der Button schafft deshalb nicht automatisch ein Widerrufsrecht, sondern eröffnet einen



Foto: Picture Alliance/die Kleinert, Markus Grolik

standardisierten digitalen Weg, um eine Widerrufserklärung abzugeben.

Hürden niedrig halten

In der Praxis soll der Widerrufsbutton klar erkennbar und leicht auffindbar sein. Die Beschriftung muss eindeutig sein und beispielsweise „Vertrag widerrufen“ lauten oder eine gleichwertige Formulierung verwenden. Der Zugang darf nicht davon abhängig gemacht werden, dass Kunden sich zuvor einloggen oder ein Konto anlegen müssen. Nach dem ersten Klick muss ein Bestätigungsmechanismus folgen, damit nicht aus Versehen ein Widerruf ausgelöst wird. Damit wird ein zweistu-

figer Ablauf vorgegeben, der die Handlung bewusst macht und zugleich die Hürden niedrig halten soll. Die Widerrufsfunktion muss während des Laufs der Widerrufsfrist auf der Online-Benutzeroberfläche ständig verfügbar und leicht zugänglich sein.

Die Inhalte, die im Zusammenhang mit dem Widerruf abgefragt werden dürfen, sind ebenfalls begrenzt. Ziel ist es, den Widerruf nicht durch überlange Formulare zu erschweren. Zulässig sind Angaben, die den Vertrag identifizierbar machen, etwa Name und geeignete Vertragsdaten wie eine Bestell- oder Vertragsnummer sowie ein Kontaktweg, über den das Unternehmen die

Eingangsbestätigung übermitteln kann. Zusätzliche Informationen, die für den Widerruf nicht erforderlich sind, sollen nicht zur Voraussetzung gemacht werden.

Kundenservice neu denken

Im Anschluss an die Absendung muss das Unternehmen den Eingang der Widerrufserklärung unverzüglich bestätigen, üblicherweise per E-Mail als dauerhaftem Datenträger, inklusive Zeitpunkt und Inhalt der Erklärung. Dabei ist für Unternehmen wichtig, dass eine Eingangsbestätigung nicht automatisch bedeutet, dass der Widerruf in jedem Fall wirksam ist, denn die rechtliche Prüfung, etwa Frist oder mögliche Ausschlussgründe, erfolgt erst danach.

Eine der größten Herausforderungen für Unternehmen liegt in der sicheren Zuordnung des Widerrufs zur richtigen Bestellung, gerade weil der Button ohne Log-in funktionieren muss. Während viele Shops heute Widerrufe im Kundenkonto gut handhaben, kann durch die neue Möglichkeit häufiger die Situation entstehen, dass Angaben unvollständig sind oder sich nicht eindeutig dem richtigen Vorgang zuordnen lassen. Das zwingt zu robusten Prozessen im Kundenservice. Gleichzeitig müssen interne Abläufe für Rückabwicklung, Retourenmanagement und Erstattung so gestaltet sein, dass der neue

Eingangskanal nicht zu Verzögerungen führt. Auch bei Plattformgeschäften kann es komplex werden, weil sich die Frage stellt, wie der Button dort technisch bereitgestellt wird und welche Verantwortlichkeiten zwischen Händler und Plattformbetreiber praktisch geregelt werden müssen.

Wer die Pflicht ignoriert, riskiert nicht nur Ärger im Wettbewerb, sondern auch rechtliche und wirtschaftliche Folgekosten. Neben der Gefahr von Abmahnungen ist aus Unternehmenssicht besonders relevant, dass Verstöße gegen Informations- und Bereitstellungspflichten dazu führen können, dass Widerrufsfristen sich verlängern. Das kann Rückabwicklungen weit über den üblichen Zeitraum hinaus ermöglichen und erhöht das Risiko unerwarteter Rücksendungen.

Prozesse rechtzeitig überprüfen

Deshalb sollten Unternehmen frühzeitig prüfen, ob ihr Systemanbieter standardkonforme Lösungen bereitstellt, wie der Button in den Shop integriert wird und wie die automatische Eingangsbestätigung rechtssicher und prozessstabil funktioniert. Parallel müssen Widerrufsbelehrung, Datenschutzhinweise und gegebenenfalls weitere Verbraucherinformationen überprüft und aktualisiert werden, damit die neue Widerrufsmöglichkeit konsistent abgebildet ist.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Thema Widerrufsbutton finden Sie auf der IHK-Homepage:



DIE AUTORIN



Frauke Hennig

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

NEWSLETTER DER IHK FRANKFURT AM MAIN

DIE THEMEN DER WIRTSCHAFT

Mit dem **IHK-Newsletter** keine Entwicklungen im regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsgeschehen verpassen. Wir informieren Sie wöchentlich, kostenlos mit bis zu **20 Themenfeldern** zur Auswahl.



www.ihkfra.de/newsletter

Jetzt abonnieren!



„Wie ein Frühwarnradar“

Ein Gespräch mit Dr. Maximilian Degenhart, Geschäftsführer, Compliance Rechtsanwälte, München, über die Erfahrungen mit dem Hinweisgeberschutzgesetz in Unternehmen. Es trat vor rund zwei Jahren in Kraft.



Foto: Compliance Rechtsanwälte

Herr Dr. Degenhart, das Hinweisgeberschutzgesetz gilt seit Ende 2023 für alle Unternehmen ab 50 Mitarbeitern und verlangt die Einrichtung einer Meldestelle. Was sind die Vorteile für Unternehmen?

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass eine Meldestelle nicht nur eine gesetzliche Pflicht ist, sondern ein wichtiger Baustein für Compliance und Risikomanagement. Wir betreiben Hunderte Meldestellen und bearbeiten jährlich mehrere Tausend Meldungen. Die Erfahrungen zeigen: Ein gut organisiertes System wirkt wie ein Frühwarnradar. Unternehmen ohne ein ordentliches System verlieren wertvolle Informationen. Zudem erfüllen die Unternehmen schlichtweg eine gesetzliche Pflicht und vermeiden also Strafen.

Ganz konkret: Was genau ist eine Meldestelle in der Unternehmenspraxis?

Es ist die zuständige Stelle oder Person, die Hinweise entgegennimmt und bearbeitet, während das Hinweisgebersystem das meist digitale Werkzeug beziehungsweise der Kanal ist, über den diese Hinweise abgegeben werden.

Wie werden Mitarbeiter gezählt: Zählen beispielsweise Teilzeitkräfte als „ein Arbeitnehmer“?

Teilzeitkräfte zählen vollständig als ein Arbeitnehmer, da das Gesetz auf die Kopfzahl und nicht auf Arbeitszeitmodelle abstellt.

Welche Hausaufgaben müssen Unternehmen in jedem Fall erledigen, um dem Hinweisgeberschutzgesetz tatsächlich Rechnung zu tragen?

Zuerst muss das Unternehmen einen Meldeweg einführen, über den Mitarbeitende ihren Hinweis abgeben können. Hier empfehlen wir einen digitalen Meldeweg und nicht nur eine E-Mail-Adresse oder einen Briefkasten. Denn nur ein digitales System ermöglicht eine Kommunikation mit Hinweisgebenden, die in der Regel anonym bleiben wollen. Bei einem E-Mail-Meldeweg können die Hinweisgeber nicht anonym bleiben, was sie von der Abgabe eines Hinweises abhält und zu einer der mittlerweile unzähligen staatlichen Meldestellen

Dr. Maximilian Degenhart, Geschäftsführer, Compliance Rechtsanwälte: „Ein gutes System schützt nicht nur Beschäftigte, sondern auch das Unternehmen selbst – vor finanziellen Risiken, Reputationsschäden und behördlichen Verfahren.“

treibt, die anonyme Hinweise ermöglichen. Ist ein Sachverhalt aber erst mal bei staatlichen Stellen, ist nicht vorhersehbar, was passiert – die Unternehmen verlieren die Kontrolle.

Und zweitens?

Zweitens müssen die Unternehmen fachkundiges Personal haben, um die Hinweise ordnungsgemäß und rechtssicher zu bearbeiten und um das Vertrauen der Mitarbeitenden in das Hinweisgebersystem zu stärken. Unternehmen können jedoch sowohl die Meldewege als auch die Fachkunde auslagern.

Sollten Unternehmen anonyme Hinweise überhaupt bearbeiten?

Ja, unbedingt. Anonyme Hinweise sind in der Praxis häufig sehr konkret und belastbar. Nach der Rechtsprechung können sie – sofern sie substantielle Informationen enthalten – eine tragfähige Grundlage für interne Ermittlungen bilden. Ein weiterer Aspekt: Hinweisgeber äußern sich oft erst dann, wenn ihre Identität zuverlässig geschützt ist.

Welche Hinweise fallen eigentlich in den Anwendungsbereich des Gesetzes?

Der sachliche Anwendungsbereich des Hinweisgeberschutzgesetzes ist weit gefasst. Er erfasst insbesondere strafbare Handlungen, bußgeldbewehrte Verstöße, soweit die verletzte Vorschrift dem Schutz von Leben, Leib, Gesundheit oder den Rechten von Beschäftigten dient, sowie zahlreiche unionsrechtlich geprägte Bereiche. Dazu zählen etwa Vorgaben zur Geldwäscheprävention, Produktsicherheit, zum Umwelt- und Verbraucherschutz, zum Datenschutz, zum Wettbewerbs- und Vergaberecht oder zur Finanzdienstleistungsaufsicht. Entscheidend ist nicht die interne Unternehmensrichtlinie, sondern der Bezug zu einer gesetzlich erfassten Norm.

Wie sieht ein rechtssicherer Prozess nach Eingang eines Hinweises aus?

Der Ablauf ist klar definiert: Eingang bestätigen, Plausibilität prüfen, Rückfragen stellen, dokumentieren und nach spätestens drei Monaten Rückmeldung geben. Unternehmen sollten jeden Schritt mit Vorlagen und festen Fristen hinterlegen.

Was ist bei internen Untersuchungen empfehlenswert?

Untersuchungen müssen schlank, schnell und rechtlich sauber sein. Unternehmen sollten zu Beginn Ziele, Befugnisse und Grenzen festlegen. Jede Maßnahme muss notwendig und verhältnismäßig sein. Datenschutz und Arbeitsrecht setzen klare Grenzen. Ein einheitlicher Untersuchungsplan minimiert Fehler.

Welche Best Practices haben sich sonst bewährt?

Einfache Zugänge zur Meldestelle, transparente interne Kommunikation und klare Arbeitsanweisungen gehören zu den

wichtigsten Faktoren. Standardtexte für Rückmeldungen verkürzen Abläufe und vermeiden Fehler. Unternehmen sollten regelmäßig betonen, dass keine Nachteile drohen. So steigt die Bereitschaft, frühzeitig Hinweise zu geben. Und das hat einen Vorteil: Ein gutes System schützt nicht nur Beschäftigte, sondern auch das Unternehmen selbst – vor finanziellen Risiken, Reputationsschäden und behördlichen Verfahren.



IHK ONLINE

Was Unternehmen beim Hinweisgeberschutzgesetz zu beachten haben, können Sie auf der IHK-Homepage nachlesen:

www.frankfurt-main.ihk.de  Hinweisgeberschutz



INTERVIEW

Marc Weigand

Referent, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
m.weigand@frankfurt-main.ihk.de



KLEBL
DER BAUPARTNER IN DEUTSCHLAND

NEU: Standort Rhein-Main

KLEBL – Der Baupartner in Deutschland
Jetzt mit Regionalbüro in Frankfurt – für erfolgreiche Projekte vor Ort.

KLEBL GmbH • Atricom / Lyoner Straße 15 • 60528 Ffm. www.klebl.de

STEUERFÄLLIGKEITEN

Staatssteuern

Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 10. April für den Monat März 2026 und am 11. Mai für den Monat April 2026 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 mehr als 9000 Euro betragen hat. Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das erste Quartal 2026 der Vierteljahreszahler werden am 10. April fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 nicht mehr als 9000 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 nicht mehr als 2000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur

Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben. www.frankfurt-main.ihk.de  Buchführung und Steuern für Existenzgründer

Lohn- und Kirchensteuer

Fälligkeit am 10. April für im März 2026 und am 11. Mai für im April 2026 einbehaltene Lohn-/Kirchensteuer sowie einbehaltenen Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2025 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5000 Euro betragen hat. Fälligkeit

am 10. April für die im ersten Quartal 2026 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie den einbehaltenen Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2025 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1080 Euro, aber nicht mehr als 5000 Euro betragen hat.

Bauabzugsteuer

Fälligkeit am 10. April für im März 2026 und am 11. Mai für im April 2026 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt (Infos unter www.finanzamt.de).

Kommunale Steuern

Gewerbe- und Grundsteuer

Am 15. Mai werden die Gewerbesteuer- und Grundsteuer-Vorauszahlungen fällig.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Auftakt des Business Women Netzwerks



Mit einem starken Signal für mehr weibliche Präsenz in der Wirtschaft ging das Business Women Netzwerk der IHK Frankfurt am 2. März an den Start. Mehr als 200 Frauen aus unterschiedlichen Branchen setzten

ein deutliches Zeichen für Vernetzung, Sichtbarkeit und unternehmerische Verantwortung. Mit der Initiative baut die IHK ihr Engagement zur Förderung und Stärkung von Frauen in der Wirtschaft aus. Zielgruppe sind Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte aus dem IHK-Bezirk. Ziel des Netzwerks ist es, weibliches Unternehmertum sichtbarer zu machen und Frauen in Führungspositionen innerhalb der IHK-Mitgliedsunternehmen miteinander zu vernetzen. Das Netzwerk wird künftig ein vielfältiges Programm mit hochkarätigen Sprecherinnen und Impulsen anbieten. Kontakt: E-Mail an businesswomen@frankfurt-main.ihk.de



Foto: Jochen Müller

FINANZPLATZ

Weiterbildung für Versicherungsvermittler

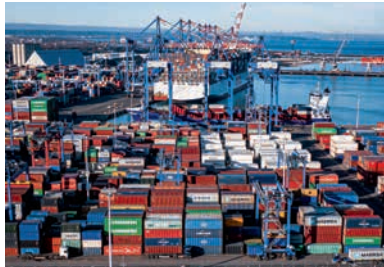
Seit Anfang 2018 müssen sich Versicherungsvermittler und -berater mit Erlaubnis, gebundene Versicherungsvertreter sowie alle unmittelbar bei der Vermittlung oder Beratung mitwirkenden Beschäftigten nach § 34d Abs. 9 Gewerbeordnung in einem Umfang von 15 Stunden je Kalenderjahr weiterbilden. Die De-

tails der Weiterbildungspflicht sind in § 7 Versicherungsvermittlungsordnung sowie in § 48 Versicherungsaufsichtsgesetz geregelt. Für das angelaufene Jahr sollten Verpflichtete das Absolvieren der erforderlichen Stundenzahl im Blick behalten. www.frankfurt-main.ihk.de  Versicherungsvermittler

INTERNATIONAL

Polen ist der Wachstumsstar Europas

Im vergangenen Jahr konnte Polen Platz 20 der weltgrößten Volkswirtschaften erklimmen – zuungunsten der Schweiz. Der IWF gibt Polens Bruttoinlandsprodukt mit umgerechnet rund 883 Milliarden Euro an. Im Dezember in Miami ist das deutsche Nachbarland somit zum ersten Mal nicht als Gast, sondern als Teilnehmer zum G20-Gipfel geladen. Die Deutsch-Polnische IHK mit Sitz in Warschau vertritt die Interessen von fast 1 200 Mitgliedsunternehmen und fördert seit 30 Jahren die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen. Mit ihrem polenweiten Netz von Regionalbüros berät und unterstützt die AHK deutsche Unternehmen beim Markteintritt. www.ahk.pl/de



Baltic Hub des Danziger Hafens.

Foto: Picture Alliance / Ipa USA, Sopra Images

EHRENAMT



Dr. Thomas Wolf Büttner

Der promovierte Jurist Dr. Thomas Wolf Büttner begann 1984 seine Laufbahn in der Chemischen Industrie und ist heute Geschäftsführer der Weylchem Intermediates, Frankfurt. Am 13. Februar feierte er seinen 70. Geburtstag. Büttner ist stellvertretender Vorsitzender im Industrieausschuss, Mitglied im Ausschuss Nachhaltigkeit und Gast im Bau- und Immobilienausschuss der IHK Frankfurt.

Lesen Sie unser
VERLAGSTHEMA
mit interessanten
Beiträgen zu den Themen
Veranstaltungen und
Kongresse ab Seite 59.



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Finanzierungs- und Fördersprechtag (online)

Mittwoch, 22. April und 20. Mai, 10 bis 15 Uhr

IHK-Pitch-Arena

Donnerstag, 23. April, 17 bis 20 Uhr

8. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress

Donnerstag, 30. April, Akademie Gesundes Leben, Oberursel, 9 bis 18 Uhr, Anmeldung und Infos: <https://www-kongress.de>

9. Kreativwirtschaftstag: „Creating Value“

Freitag, 5. Juni, 10 bis 18 Uhr, Infos und Anmeldung: <https://kwt.kreativwirtschaft-hessen.de>

KI-Online-Marketing-Tag 2026 – Weniger Aufwand.

Mehr Wirkung im Marketing.

Mittwoch, 24. Juni, 14 bis 18 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter

www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen

Industriebuchbinder (d/m/w)

Medientechnologie Druckweiterverarbeitung

Ihr Profil

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zum Medientechnologen Druckverarbeitung oder haben bereits Erfahrungen im Bereich industrieller buchbinderischer Verarbeitung gesammelt und sind sicher im Schneiden, Falzen und Heften. Dabei wären Erfahrungen mit der Polar Schneidemaschine, MBO-Falzmaschinen und Heidelberg ST 450 Sammelhefter von Vorteil. Darüber hinaus arbeiten Sie gern im Team, sind schnell und genau.

Wir bieten

- ein gutes Betriebsklima
- eigenverantwortliche Mitarbeit in einem teamorientierten Arbeitsumfeld
- einen sicheren Arbeitsplatz
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- JobTicket und JobRad
- attraktive Vergütung und gute Sozialleistungen (betriebliche Altersvorsorge etc.)
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit

Sie besitzen

- einen hohen Qualitätsanspruch an sich und die Arbeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Eigeninitiative und eine selbstständige Arbeitsweise
- Ordnungssinn und ein Gefühl für Sauberkeit

Wir sind ein erfolgreiches Druckunternehmen in Frankfurt.

Mit rund 60 Mitarbeitern gehören wir zu den leistungsfähigsten Printdienstleistern im Rhein-Main-Gebiet.



Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Sontraer Straße 6
60386 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 / 42 09 03-0
E-Mail bewerbung@zarbock.de
www.zarbock.de



ZARBOCK

Anmeldung zu den Zwischenprüfungen Herbst 2026

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Herbst 2026 Zwischenprüfungen gemäß § 48 Berufsbildungsgesetz durch. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe

Alle Auszubildenden,

- deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2024 bis 31. März 2025

- verkürzt zweieinhalb Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April 2025 bis 31. Oktober 2025
- zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April 2025 bis 31. Oktober 2025
- verkürzt zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2025 bis 31. März 2026
- verkürzt ein Jahr beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. Oktober 2025 bis 15. Juni 2026 und die bisher noch keine Zwischenprüfung abgelegt haben.

Prüfungstermine

Digitale Zwischenprüfungen

29. September 2026

Schriftliche Zwischenprüfungen:

30. September 2026

(Gilt nicht für den Beruf Fachlagerist/-in)

Praktische Zwischenprüfungen

Fachkraft Küche

Mitte August bis Ende September 2026

Fachkraft für Gastronomie

Mitte August bis Ende September 2026

Fachlagerist/-in

21. bis 25. September 2026

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen

Unter folgendem Link finden Sie zu dem jeweiligen Berufsbild die Prüfungsanforderungen:

www.ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Anmeldung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1, Herbst 2026

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Herbst 2026 Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung in den folgenden Ausbildungsberufen durch:

- Automobilkaufmann/-kauffrau
- Bankkaufmann/-kauffrau
- Hotelfachmann/-fachfrau
- Industriekaufmann/-kauffrau
- IT-Berufe
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau für Hotelmanagement
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen

- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Luftverkehrskaufmann/-kauffrau

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer zwei Jahre beziehungsweise zweieinhalb Jahre beträgt und ihre Ausbildung in der Zeit vom 1. August 2025 bis 31. März 2026 begonnen hat.

Prüfungstermine

30. September 2026

Kaufmann/-frau für Büromanagement:

1. Oktober 2026

2. Oktober 2026

Praktischer Teil der Abschlussprüfung Teil 1: Hotelfachmann/-fachfrau

Mitte August bis Ende September 2026

Kaufmann/-frau für Hotelmanagement

Mitte August bis Ende September 2026

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66.550 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:
069 / 42 09 03-75 oder
www.zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum



HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Carsten Baums** ab 3. März 2026, **Hans Peter Eick** ab 16. März 2026 und **Klaus Kobberger** ab 20. März 2026 für fünf Jahre zum Handelsrichter bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.

VERLAGS Thema

4/5
2026

Veranstaltungen und Kongresse

Mit diesen Tipps wird Ihr Firmen-Event ein Erfolg

Kundenbindung, Networking, Mitarbeitermotivation – Anlässe für eine größere Firmenveranstaltung gibt es reichlich. Hier finden Sie 7 Tipps, mit denen Ihr Event ein zu einem tollen Erlebnis für alle wird.

1. Event auf die Zielgruppe ausrichten

Soll es eine Betriebsfeier für die Beschäftigten werden? Eine Jubiläumsveranstaltung, zu der auch lokale Honoratioren eingeladen werden? Soll sich das Event an Geschäftspartner und Kunden richten? Vom Ort bis zum Ablauf der Veranstaltung hängt alles von der jeweiligen Zielgruppe ab. Eine möglichst genaue Ausrichtung auf die Zielgruppe ist entscheidend für den Erfolg.

2. Ein Budget festlegen

Wie viel Geld steht für die Veranstaltung zur Verfügung – und worauf möchten Sie besonderen Wert legen? Auf ein exquisites Catering? Auf Live-Musik? Wird ein Moderator benötigt? Überlegen Sie, in welchen Bereichen Sparen ein Fehler wäre und wo Abstriche gemacht werden können. Planen Sie außerdem einen Ausgabenposten für unvorhergesehene Ereignisse ein.

3. Location und Termin sinnvoll planen

Möglicherweise kann die Veranstaltung auf dem Firmengelände stattfinden, vielleicht sind aber auch externe Räume geeigneter. Open-Air-Events bergen immer das Risiko, dass schlechtes Wetter einen Strich durch die Rechnung macht. Wichtig ist auch die Festlegung des passenden Termins. Beachten Sie die Ferienzeiten und vermeiden Sie Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen, zum Beispiel Messen oder anderen Großereignissen.

4. Rahmenprogramm aufstellen

Am wichtigsten: Packen Sie das Programm nicht zu voll. Viele Reden, ein unüberschaubares Angebot an Aktionen, Spielen und Ähnlichem stressen die meisten Gäste nur. Falls es eine Veranstaltung für Familien wird, sollten Sie an die Kinderbetreuung und altersgerechte Angebote für die Kleinen denken.

5. Die richtigen Dienstleister auswählen

Kleinere Veranstaltungen lassen sich oft intern organisieren. Wenn ein größeres Event geplant ist, sollten Sie vielleicht lieber einen externen Dienstleister beauftragen, der Ihnen die Planung und Durchführung weitgehend abnimmt. Sorgen Sie aber in jedem Fall dafür, dass die Aufgaben klar verteilt sind.

6. Logistik planen

Eine Anreisebeschreibung in der Einladung kann auch in Zeiten von Navi-Geräten und anderen digitalen Hilfsmitteln sinnvoll sein. Oder möchten Sie zur An- und Abreise der Gäste vielleicht einen Shuttle-Service einrichten? Das bietet sich an, wenn auswärtige Besucher am Bahnhof oder Flughafen abgeholt werden müssen. Sorgen Sie außerdem für einen reibungslosen Ablauf am Ort des Geschehens – angefangen vom Empfang der Gäste, über die Garderobe bis hin zu einem ständigen Ansprechpartner, der bei Fragen oder Problemen zur Verfügung steht.

7. Einladungen verschicken

Verschicken Sie die Einladungen zu Ihrem Event möglichst schnell, nachdem der Termin feststeht. So können Ihre Gäste langfristig planen. Je nach Zielgruppe können Sie per E-Mail oder mit einem persönlichen Anschreiben einladen. Dankbar sind viele Gäste auch für eine kurze Information zum Dresscode, damit sich niemand mit der „falschen“ Garderobe unwohl fühlt.



Glauburg Café: Auch als Feier-Location attraktiv

Im Frankfurter Nordend hat das Glauburg Café einen exzellenten Ruf als familiengeführtes Nachbarschaftscafé. Was viele aber nicht wissen: Das gesamte Lokal kann man abends auch exklusiv für eine Veranstaltung in lockerem Rahmen mieten. Möglich sind zum Beispiel Feiern anlässlich einer Hochzeit, einer Taufe oder eines Geburtstags, aber auch Firmenfeiern. Die Bestuhlung lässt sich individuell variieren. Eine lange Ta-

fel, Sitzgruppen oder Stehtische – alles ist möglich. Kulinarisch locken mediterrane Speisen ebenso wie rustikale Spezialitäten aus der Region.

Mehr Informationen gibt es unter www.glauburg-cafe.de, per E-Mail an info@glauburg-cafe.de oder telefonisch unter **069 20 01 22 79**.

Tradition trifft Innovation

Alte Oper – Über 145 Jahre erfolgreiches Zusammenspiel von Kontinuität und Wandel

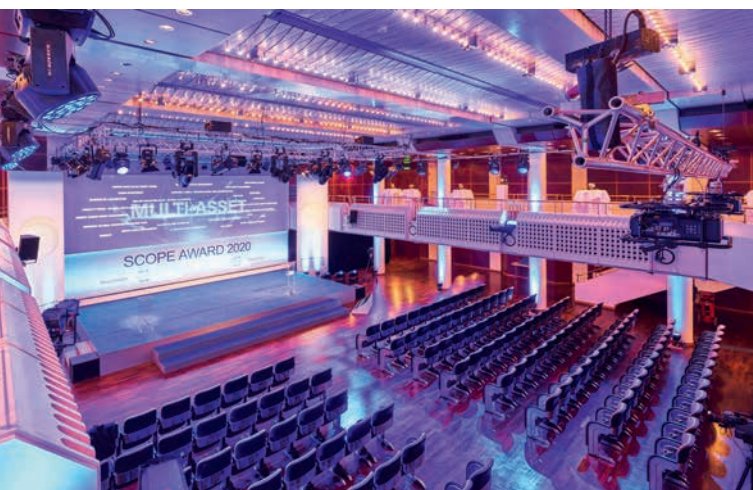
Innovative Veranstaltungsformate sind stärker denn je gefragt und notwendig. Eine Chance, Events neu zu denken, Veranstaltungsräume neu zu definieren.

Am schönsten Platz Frankfurts gelegen, in unmittelbarer Nachbarschaft zur internationalen Wirtschaftswelt, lassen sich in der Alten Oper Frankfurt Kongresse, Hauptversammlungen, Preisverleihungen und Gala-Events im exklusiven Rahmen umsetzen. Das großzügige Raumangebot öffnet sich für die verschiedensten Veranstaltungen und Events. Der Große Saal mit bis zu 2.400 und der Mozart Saal mit 700 Plätzen bieten den optimalen Rahmen. Im variablen Raumkonzept sind darüber hinaus vier Salons und vier Foyers flexibel nutzbar. Modernste Bild-, Ton-, Video- und Streamingtechnik garantiert eine flexible sowie unkomplizierte Anpassung an individuelle Ansprüche und verschafft Ideen mehr Reichweite. Veranstalter profitieren von einem eingespielten Netzwerk qualifizierter Dienstleister aus dem Eventbereich und der Spitzengastronomie.

www.alteoper.de/kongress



Alte Oper – Zentrale Innenstadtlage mit optimaler Anbindung an ÖPNV und Frankfurt Airport





Business trifft Erlebniswelt

Confertainment verbindet Konferenz, Entertainment und Kulinarik zu einem strategischen Eventformat. Im Europa-Park Erlebnis-Resort wird daraus ein durchgängiges MICE-Konzept, das Inhalte, Emotion und Hospitality strukturell zusammendenkt.

Morgens Vorstandssitzung. Am Abend Galadinner zwischen historischen Kulissen oder artistische Showinszenierung. Dazwischen Fachvortrag, Breakout-Session und Networking. Was früher als Bruch galt, ist heute Konzept. Confertainment steht für die bewusste Verzahnung von Business-Inhalten mit emotionaler Dramaturgie.

Der Begriff selbst ist ein Kofferwort aus Conference und Entertainment. Dahinter steht mehr als ein Marketinglabel. Im wachsenden MICE-Markt suchen Unternehmen nach Formaten, die Wirkung erzeugen. Reine Informationsvermittlung reicht nicht mehr. Veranstaltungen sollen motivieren, Beziehungen festigen und Markenbotschaften erlebbar machen.

Im Europa-Park Erlebnis-Resort in Rust wird dieser Ansatz systematisch umgesetzt. Der Confertainment-Bereich bietet über 70 flexible Locations und Eventhallen. Die Bandbreite reicht von klassischen Konferenzräumen über große Hallenformate bis zu

thematisch inszenierten Locations. Flächen zwischen kompakten Meetingräumen und mehreren tausend Quadratmetern ermöglichen sowohl kleine Strategierunden als auch internationale Kongresse.

Technisch ist die Infrastruktur auf hybride Anforderungen ausgelegt. Moderne Medientechnik, variable Bühnen- und Lichtkonzepte sowie professionelle Regieumgebungen erlauben digitale Zuschaltungen und Livestreams auf Event-niveau. Damit



Adrenalin, Themenwelten und immersive Shows prägen das Attraktionsangebot des Europa-Park und machen jede Veranstaltung zum Erlebnis.



Klassischer Tagungsraum mit hochwertiger Ausstattung und integrierter Medientechnik – geeignet für Vorstandssitzungen, Seminare und Strategiemeetings in stilvoll thematisiertem Ambiente.

wird das Resort nicht nur zur physischen, sondern zur medialen Plattform für Unternehmenskommunikation.

Ein wesentlicher Baustein ist die Kulinarik. Das hauseigene Catering deckt das Spektrum vom Business-Lunch bis zum thematisch kuratierten Galadinner ab. Kulinarische Dramaturgie wird hier als Bestandteil der Veranstaltung verstanden, nicht als Begleitprogramm. Die emotionale Komponente wird bewusst gestärkt.

Sechs thematisierte 4-Sterne (Superior) Hotels erweitern das Setting um Hospitality-Qualität auf Resort-Niveau. Konferenz, Abendprogramm und Übernachtung greifen ineinander. Wege sind kurz, Logistik ist integriert. Für internationale Teilnehmer entsteht ein geschlossenes Eventökosystem.

Hinzu kommen Showformate, Künstlerprogramme und individuell konzipierte Abendarrangements. Ob historisches Ambiente im Schloss Balthasar, internationale Themenwelten oder großformatige Inszenierungen in Eventhallen – die Dramaturgie kann exakt auf Ziel und Botschaft des Unternehmens zugeschnitten werden.

Für Entscheider ist entscheidend, was am Ende bleibt. Conferntainment setzt darauf, dass Inhalte stärker verankert werden, wenn sie emotional aufgeladen sind. Die Verbindung von Business, Erlebnis und Kulinarik wird zum strategischen Werkzeug.

Europa-Park Erlebnis-Resort

Der Europa-Park in Rust ist Deutschlands größter Freizeitpark und bietet über 100 Attraktionen und Shows in 18 europäischen Themenbereichen. Zu den aktuellen Highlights zählen die Multi-Launch-Achterbahn Voltron Nevera powered by Rimac, der blue fire Megacoaster, Wodan – Timburcoaster sowie Eurosat – CanCan Coaster. Ergänzt wird das Angebot durch die ganzjährig geöffnete Wasserwelt Rulantica mit mehr als 50 Wasserattraktionen. Zum Resort gehören sechs 4-Sterne-Superior-Erlebnishotels – Krönasår, Bell Rock, Colosseo, Santa Isabel, El Andaluz und Castillo Alcazar – sowie Silver Lake City mit Western-Unterkünften und Campingangebot. Für den Business-Bereich stehen im Rahmen von Conferntainment über 70 Eventlocations mit moderner Medientechnik für Tagungen, Incentives und Kongresse zur Verfügung.

europapark.de

Im MICE-Segment bedeutet das eine klare Positionierung. Nicht nur Raum anbieten, sondern ein Format liefern. Nicht nur Technik bereitstellen, sondern Wirkung erzeugen.

conferntainment.de



Der Dome bietet Raum für großformatige Galas und Corporate-Events – technisch ausgestattet und atmosphärisch inszeniert.

Erfolg geht durch den Magen – das sind die aktuellen Food-Trends

Und? Was gab's zu essen? Oft wird diese Frage als eine der ersten gestellt, wenn es um den Besuch eines Firmen-Events geht. Hier ein kurzer Überblick über aktuelle Food-Trends bei Veranstaltungen.

Gesund, nachhaltig produziert – und schmecken soll es natürlich auch. Damit sind die drei Haupttrends im Grunde genommen schon skizziert, die Firmenveranstaltungen in diesem Jahr prägen. Bei den Zutaten sollten möglichst viel frische, saisonale und regionale Produkte auf den Tisch oder aufs Büffet kommen. Immer mehr Gäste achten auf so etwas, ebenso wie auf die Verwendung von Mehrweggeschirr. Viele ziehen daraus grundsätzliche Rückschlüsse auf das veranstaltende Unternehmen. Da natürliche Zutaten verstärkt im Fokus stehen, sind übrigens Fleischersatzstoffe eher auf dem Rückzug. Hochwertige Gemüsegereichte kommen oft besser an – wenn es denn kein Fleisch sein soll. Experten beobachten in diesem Jahr allerdings eher einen Trend zum „Flexetarismus“, also einer gemischten Kost mit reduziertem Fleischanteil.

Vielfalt ist ein weiteres Merkmal von zeitgemäßem Catering. Es berücksichtigt möglichst viele unterschiedliche Gäste-Ansprüche, von fleischlos bis vegan. Ebenfalls immer mehr im Kommen: Interaktives Catering, wie zum Beispiel Live-Cooking vor Ort. Das verbindet kulinarischen Genuss mit unterhalten- den Elementen, ebenso wie das sogenannte „visuelle Catering“. Auch, wenn sich dahinter nicht viel mehr als die alte Erkenntnis „Das Auge isst mit“ verbirgt, legen gute Caterer heute doch wieder viel Wert auf eine ästhetische und attraktive „Inszenierung“ des Essens. (Kleiner Tipp: Man sollte es damit aber auch nicht übertreiben...)

Und was ist mit den Getränken? Die Tendenz geht Richtung „No- oder Low-Alcohol“. Cocktail ohne oder mit nur wenig Alkohol liegen ebenso im Trend wie alkoholfreie Weine. Galten sie vor einigen Jahren unter Genießern noch mehr oder weniger als „No-Go“, so stellen Fachleute in letzter Zeit immer öfter fest, dass sich die Qualität dieser Weine enorm gesteigert hat. Hier gilt wie beim Essen: Ein guter Caterer bietet gern die Möglichkeit, Speisen und Getränke vor dem Event erst einmal zu kosten.

Wormser Tageszentrum lockt mit neuer Preisstruktur und neuen Inklusivleistungen

Das Wormser Tageszentrum für Verbände, Vereine und Schulen bietet künftig neue Konditionen und eine überarbeitete Preisstruktur, um den Veranstaltungsort noch attraktiver zu machen. Auch private Feiern und Hochzeiten sollen in Zukunft hier stattfinden.

Ein neues, transparentes Preismodell soll Veranstaltern die Planung erleichtern. Beispiel Mozartsaal: Er eignet sich besonders für stilvolle Feiern wie etwa Schulabschlussfeste. Für die Anmietung des kompletten Saals wird neben der Raummiete lediglich noch eine einmalige Pauschale für Licht und Ton erhoben, unabhängig von der Veranstaltungsdauer. In allen anderen Räumen fallen neben der Raummiete überhaupt keine weiteren Kosten an, weder für Technik noch für Möblierung. Das schafft ein klares Plus an Planungssicherheit. Hinzu kommt mehr Flexibilität beim leiblichen Wohl: Veranstalter können ihren Caterer künftig frei wählen und sind an keinerlei Vorgaben gebunden. Markus Reis, Geschäftsführer der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH: „Dank der übersichtlichen Preisstruktur und der zahl-

reichen Inklusivleistungen können sich unsere Gäste ganz auf das konzentrieren, was wirklich zählt: ein gelungenes Fest oder eine erfolgreiche Veranstaltung.“

www.kvg-worms.de



Foto: Freepik

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de



Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66 550 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: Armin Schaum, **0 69/42 09 03-55**
armin.schaum@zarbock.de

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

IHK als anerkannter Sachverständigenrat für Immobilienbewertung (D) ist Mitglied der Europäischen Gesellschaft der Sachverständigen (EVS) und der deutschen Gesellschaft der Sachverständigen (GdS).

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555

ADLER IMMOBILIEN

Imagemappen

mappenmeister.de

[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

25% Rabatt auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

IT-Dienstleistungen

30 Jahre PCDOKTOR.de
Ihr Retter in der Not
 Experte für DSL, Netzwerk, Linux, Mac und Windows
 Disaster-Recovery bei Datenverlust & Homepagereparatur
PCDOKTOR.de
 60318 Frankfurt – Nordendstraße 26
 0 69/90 50 28 20 – info@pcdoktor.de

IT-Services

Kostenfreier IT-Security-Check

Mehr Informationen:
7ahead.de/IHK

7ahead
 Managed IT für KMU

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN BAU

02651. 96 200

Andre-Michels.de

Wirtschaftsmediation

MARKUS RUPPE

Wirtschaftsmediation

mr@markusruppe.de
www.markusruppe.de

Nicht verpassen: spannende Themen in den kommenden Ausgaben des IHK WirtschaftsForums

Juni/Juli
Smart Tourismus

August/September
Energie (IU)

Oktober/November
Luftverkehr (Luftfracht)

Dezember/Januar
Ausbildung

Informativ, aktuell und relevant – seien Sie dabei!

Kontakt: verlag@zarbock.de · Telefon 0 69/42 09 03-75

Echte Chancengleichheit

Foto: IHK WirtschaftsForum, 4/2001



Mit Einführung der Elternzeit im Januar 2001 erhielten berufstätige Eltern mehr Flexibilität bei der Aufgabenverteilung innerhalb der Familie.

Verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Mit diesem Thema befasst sich ein Artikel in der April-Ausgabe 2001 des IHK WirtschaftsForums, in dem der damalige Vorstandsvorsitzende der Commerzbank, Klaus-Peter Müller, zitiert wird.

Echte Chancengleichheit können wir nur erreichen, wenn die tradierten Leitbilder aufgebrochen und ein neues gesellschaftliches Bewusstsein entwickelt wird, in dem Verantwortung für Familie, für Beruf oder für Familie und Beruf [...] selbst bestimmt [...] übernommen werden kann. [...] Der Weg [dorthin] führt einzig über einen neuen Konsens, für eine gleichberechtigte Rollenverteilung im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. [...] Kommunikationsmaßnahmen auf allen Ebenen, die für die Problematik sensibilisieren und helfen sollen, die aus tradiertem Rollenverständnis resultierenden Vorurteile abzubauen, stehen im Mittelpunkt unserer zukünftigen Arbeit.

IHK WIRTSCHAFTSFORUM

Vorschau Ausgabe 06|07.26

Fokusthema „Smart-Tourismus“

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sind längst im Tourismus angekommen und verändern das Reiseverhalten der Menschen und auch deren Erwartungshaltung im Urlaub oder auf Geschäftsreisen. Personalisierte Angebote und Empfehlungen von Reiseportalen sowie Hotelbuchungs-Apps und smarte Services vor Ort steigern den Komfort der Reisenden. In der Titelstory berichten IHK-Mitglieder, wie sie künstliche Intelligenz und digitale Tools in ihrem Unternehmen einsetzen und welche Erfahrungen sie hiermit gesammelt haben.



Foto: Picture Alliance / ImageBroker, Unai Huizi



JETZT SCHON VORMERKEN

Am 8. Juni erscheint die neue Ausgabe des IHK WirtschaftsForums.





HESSEN CHAMPIONS

Der Innovations- und Wachstumspreis

Bewerben
Sie sich bis
**30. JUNI
2026!**

„Unsere Laser-Driven-Radiation-Sources-Technologie macht Unsichtbares sichtbar. Und auch die Auszeichnung als „Hessen-Champion“ hat Focused Energy nochmals stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.“

Prof. Dr. Markus Roth

Mitgründer und CSO von Focused Energy
(Hessen-Champion 2025, Kategorie Innovation)



© Focused Energy GmbH

Hessen ist ein Land der Champions

Zeigen Sie Ihre Innovationskraft, Wettbewerbsstärke und Arbeitgeberqualität.



Seit über 25 Jahren würdigt der Wettbewerb „Hessen-Champions“ Unternehmen, die mit herausragender Innovationskraft, internationaler Wettbewerbsfähigkeit und exzellenter Arbeitgeberqualität Maßstäbe setzen. Nutzen Sie die Auszeichnung, um Ihre Spitzenleistungen sichtbar zu machen und Ihr Unternehmen als Vorreiter in Hessen zu positionieren.

Ihre Spitzenleistung verdient Anerkennung.

Jetzt bewerben: hessen-champions.de

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

Folgen Sie uns auf Social Media:



Ihr Partner für Privat- und Firmenumzüge!

Privatumzüge

- ✓ Nah, fern & international
- ✓ Persönliche Beratung & professionelle Durchführung
- ✓ Demontage, Montage & Zwischenlagerung
- ✓ Von Mitmach- bis Full-Service
- ✓ Mitarbeiterumzüge
- ✓ Seniorenzüge

Firmenumzüge

- ✓ Präzise Planung, minimale Ausfallzeiten
- ✓ Projektmanagement & persönliche Koordination
- ✓ Referenzen namhafter Unternehmen – auf Anfrage verfügbar

+ Labor- und Klinikumzüge

+ IT-Umzüge

Jetzt anrufen & beraten lassen: ☎ 06155 - 83 67 0

DMS
UMZUG & LOGISTIK

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim • anfrage@friedrich-umzug.de
→ www.friedrich-umzug.de → www.sb-lagerhaus.de



Mehr Infos oder Kontakt unter:
friedrich-umzug.de

